Das Stadtteilmagazin

Für Nippes

Heft 2 - 2013
Juni 13 - Sept. 13
Kostenlose Abgabe

Der Bürgerverein Für Nippes e.V. informiert

Bezirksvertretung Nippes
Gegen die Politikverdrossenheit

Schwerpunkt: Musik im Veedel
Von Alter Musik bis Rockabilly

Rollgitter bleibt unten

Briefmarkenhändler schließt Laden
Seite 11

Radfahren entspannt lernen

Besondere Schule für zwei Räder
Seite 12

Runden Geburtstag feiern

Blücherpark wird 100 Jahre alt
Seite 24

Radlager

So transportiert man heute Lasten per Fahrrad bequem bewältigen

Es geht auch ohne Auto. Denn für jeden Einsatz gibt es das geeignete Beförderungsmittel per Muskelkraft. Hier kommen einige überzeugende Beispiele dafür.

Lastenräder
Das neue Load von Riese & Müller zeigt, dass auch der Komfort beim Transport nicht zu kurz kommt. Es bietet die typische Vollfederung, einen Hybrid-Antrieb und transportiert schwere Ladungen mühelos im großen Gepäckteil.
Wer den Nachwuchs sicher transportieren möchte, ist mit den Lastenrädern von Christiania bestens bedient. Seit mehr als 30 Jahren baut das dänische Unternehmen die Transporter mit den soliden Holzkisten.

Anhänger
Der Croozer Cargo ist ein sehr flexibler Anhänger mit Abdeckplane für eine Beladung bis zu 30 Kilogramm – das entspricht zwei Getränkekisten. Das Umstecken der Deichsel macht ihn ganz einfach zum Handwagen. Bei Nichtgebrauch lässt er sich zusammenklappen.

Gepäckträger
Der Basil Basic L ist fürs Vorderrad konzipiert und einfach zu montieren. Geeignet für den kleineren Einkauf von bis zu zehn Kilo.

Fazit: Es gibt sie, die umweltschonenden und praktischen Transportmittel für jeden Bedarf - und noch weitaus mehr als hier beschrieben.

Radlager GmbH . Sechzigstraße 6 . 50733 Köln . Telefon Laden 0221 73 46 40 . Telefon Werkstatt 0221 739 01 32
www.radlager.de . info@radlager.de . Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr und Sa 10.00 - 15.00 Uhr

Inhalt

Titelstory: „Bezirkspolitik ist da, wo man zu Hause ist“ 4
„Tatsächlich bunter als Ehrenfeld“ 6
Zurück zu den Wurzeln 7
Unentwegt für die Musik unterwegs 8
Tausend Prozent Nippes 10
„Ein Sammler hält jede Briefmarke fest“ 11
Radfahren lernen in kleinen Schritten 12
Sorge um den Giesbertspark 14
Faszination der Vergangenheit 15
Chor im Viertel: Riehl Voices 16
Andenken an Clouth-Werke/Sommerfest im Oelwerk 17
Hüseyin, der Deutschländer 18
Onkologische Abteilung stärken 20
Bläser mit Ecken und Kanten 21
...aus der Geschichte von Nippes 22
Ein Park feiert runden Geburtstag 24
Clevere neue Markierungen
Kleiner Beitrag zur Klimastraße 25
Einmal Hamburg und zurück 26
Geschichte eines Boxers/Judo-Club Ford-Köln ist zurück 27
Auf ein Kölsch im Kappes mit Gigi Herr 28
Neuer Vorstand und großes Sportfest 30
Nix für uns – alles für andere 31
Wieder ein Grund zum Feiern 32
Treff im Veedel/Fahrrad-Sternfahrt/Kölsche Speisen 34
Geschichtsstunden auf Straßenschildern 36
Termine 38
Der Weg zu den Sternen ist weit 40
100 Jahre Kappes/Blauer Abend/Neue Adresse 41
Service/Impressum 42
Buchtipps/Aus für alternatives Wohnen und Arbeiten 43

„Für Nippes“ Heft 03/2013 erscheint am 24. September 2013
Redaktions- und Anzeigenschluss: 27. August 2013

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- Schwerpunktthema Gärten im Veedel
- 20 Jahre Kölner Stiftung für psychisch Kranke
- Afrikanische Fußballerin in Nippes
- Wie komme ich an einen Schrebergarten?
- ... und noch eine Gesamtschule

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

es gibt manche magischen Abende in Nippes: Nachdem ich im Bürgerzentrum im Deutsch-Türkischen Musik-, Kultur- und Bildungsverein unterrichtet habe, gehe ich die Treppen hinunter und beobachte die Lichter und schönen Fassaden der alten Häuser. Wenn das Wetter es erlaubt, sitzen einige Menschen auf dem Balkon, man hört überall Musik, Stimmen und Gelächter, es herrscht eine gemütliche Atmosphäre in den Cafés und türkischen Restaurants... Das alles gibt mir das Gefühl eines mediterranen Flairs und ich fühle mich fast wie in meiner Geburtsstadt Istanbul. Diese Emotion, überall zu Hause zu sein, probiere ich auch mit meiner Musik zu erzielen, denn

Musik verbindet und kennt keine Grenzen.

Das spüren auch die „Nippeser Erdmännchen“, die zur Chorprobe über den Hof huschen, während es im gemischten Ensemble „Farbenfroh“ tönt und in der Komponistenwerkstatt mit Noten, Tönen und Klängen getüftelt wird. Jede Woche gehen in Nippes bis zu 500 Schülerinnen und Schüler zu ihrem Musikunterricht in die Rheinische Musikschule. Seit 1995 hat die Regionalschule Nord in der dritten Etage des städtischen Gebäudes in der Turmstraße 3-5 ihren festen Standort, neben dem zweiten Schulstandort in Longerich in der Meerfeldstraße 52.

Mit „Musik von Anfang an!“ für Musikzwerge bis hin zur ErwachsenenAkademie bietet die Rheinische Musikschule musikalische Bildung für alle Altersgruppen und Fachrichtungen. Ob Instrumental- und Vokalunterricht, Kinderchor oder Tanz - im Einzel,- Gruppen und Ensembleunterricht erleben Kinder und Erwachsene Musikmachen als persönliche Bereicherung und individuelle Ausdrucksmöglichkeit. Doch leider bleibt Menschen mit Behinderung hier der Zugang zur Musikschule verwehrt. Trotz einer Rampe ins Erdgeschoss müssen Besucher der dritten Etage noch 75 Stufen erklimmen. Hier muss ein Aufzug her!

Betin Günes
Komponist, Dirigent, Pianist

Karin Kloos
Regionalschulleiterin der Rheinischen Musikschule Nord

„Bezirkspolitik ist da, wo man zu Hause ist“

Bezirksbürgermeister Bernd Schößler über Möglichkeiten der Politik vor Ort

Eigentlich wollte die Redaktion ein wenig Aufklärung leisten und einen Artikel über die Arbeit der Bezirksvertretung (BV), das kommunalpoltische Gremium vor Ort, schreiben. Doch dann wurde das Thema ungewollt aktuell, weil der Stadtrat eine neue Geschäftsordnung zur Kompetenz der neun Bezirksvertretungen plant, die von allen Kölner Bezirksvertretungen heftig diskutiert wird.

Für Nippes:* *Herr Schößler, was macht eine Bezirksvertretung aus im Gegensatz zum Rat?

Bernd Schößler: Der große Vorteil der Kommunalpolitiker in der Bezirksvertretung ist ihre Nähe zu den Problemen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Sie wissen Bescheid in ihrem Viertel, weil sie

Bezirksbürgermeister Bernd Schößler (SPD) mit den Stellvertreterinnen Barbara Lorsbach (CDU) und Susanne Eichmüller (Grüne), v.l.

dort wohnen. Die Ratspolitiker müssen Entscheidungen für ganz Köln treffen. Das ist fast nicht mehr leistbar, denn der Lindenthaler zum Beispiel kennt eben Porz nicht wirklich.

Wenden sich denn die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen an die Bezirksvertretung?

Ja, und meine Beobachtung ist, dass das in den letzten Jahren noch intensiver geworden ist. Das liegt sicher auch an der elektronischen Post. Mit E-Mails ist es leichter geworden, direkt mit uns Kontakt aufzunehmen. Jeder Mensch kann sich auch an eine Fraktion wenden.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich also nicht scheuen, die BV anzusprechen, wenn es beispielsweise um die Sauberkeit in den Grünanlagen geht oder ein Verkehrsproblem?

Ja, genau. Denn die Bezirksvertreter schweben nicht auf einem anderen Stern, sondern nehmen die Anliegen ernst und sind dankbar für jede Anregung. Sie können vermitteln, wenn sich Menschen beispielsweise hilflos im Ämterdschungel fühlen. Das Veedelslied von den Bläck Fööss beschreibt die Situation ziemlich treffend.

Wie weit reicht denn die Kompetenz der Bezirksvertretung? Über was dürfen Sie entscheiden?

Das ist ganz einfach: Wir sollen über all das entscheiden, was nicht wesentlich über den Bezirk hinaus geht.

Und um was geht es genau?

Wir erhalten zum Beispiel jedes Jahr die Reinigungssatzung und können bei jeder Straße im Bezirk genau gucken, ob die Straßenreinigung passt oder nicht. Das ist überschaubar und vor der Haustür. Für mich ist Bezirkspolitik da, wo man zu Hause ist.

Aber das sind jetzt nicht die weltbewegenden Themen.

Nein, aber gerade diese Beschränkung ist für mich etwas Schönes. Wir machen die Arbeit ehrenamtlich und es ist nicht immer einfach, Beruf und Ehrenamt zu verbinden. Aber ich will auch zeigen, dass sich durchs Kümmern etwas ändert, zum Beispiel die Sauberkeit in den Grünanlagen. Das sah es vor einigen Jahren im Bezirk Nippes schon schlimmer aus.

Sie sind seit 1999 in der Bezirksvertretung, seitdem auch Bürgermeister für den Bezirk Nippes. Was hat sich in den Jahren verändert?

Eigentlich nicht viel. Das Grundanliegen meiner politischen Arbeit ist es immer, Menschen ins Gespräch zu bringen, im Veedel oder im Bezirk. Denn die Erfahrung zeigt, dass die Lösungen auf der Straße liegen. Dazu kann ich Ihnen gleich drei Beispiele nennen.

Bitteschön.

Bei der verdichteten Bebauung im Stadtteil Bilderstöckchen, wo wir Gespräche mit dem Investor hatten und zu konstruktiven Lösungen gekommen sind. Oder bei den geplanten Wartungshallen der Bahn haben wir es geschafft, dass auch die Deutsche Bahn bei den Gesprächen mit am Tisch sitzt. Und ich habe auch der

SPD-Fraktion: Ludger Traut, Bernd Schößler, Maximilian Pinnen, Horst Baumann, Kai Schünemann, Winfried Steinbach

CDU-Fraktion: Christoph Schmitz, Bertram Sticker, Barbara Lorsbach, Detlef Honert, Stephan Jungmann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Dr. Herbert Clasen, Susanne Eichmüller, Rita Lück, Regina Bechberger, (nicht im Bild: Helmut Metten)

Einzelmandatsträger: Andree Willige (Die Linke) und Biber Happe (FDP)

Rheinenergie empfohlen, unbedingt mit den Bürgerinnen und Bürgern in Niehl zu sprechen. Denn dort soll eine Hochspannungsleitung verlegt werden.

Sie sehen sich nicht in erster Linie als SPD-Politiker, sondern mehr als Moderator?
Ja, das stimmt. Ich habe in all den Jahren versucht, mein Bürgermeisteramt nicht parteipolitisch zu nutzen, sondern mir war immer die größte mögliche Neutralität wichtig, auch wenn ich den Stadtbezirk repräsentiere.

Wer regelmäßig die Sitzungen der BV besucht, hat häufig das Gefühl, dass Parteienzugehörigkeit eine untergeordnete Rolle spielt.
Ja, in Nippes ziehen wir immer alle an einem Strang und treffen die meisten Beschlüsse einvernehmlich. Hier steht die Sache im Mittelpunkt, während es im Rat schon eher um Machtfragen geht.

Kann die BV der weit verbreiteten Politikverdrossenheit entgegen wirken?
Ich denke schon, denn wir haben eher die Menschen im Blick als das, was im Parteiprogramm steht. Unsere Sitzungen sind öffentlich, alle Anträge finden sich im Internet und es gibt ja auch die Bürgereingabe.

Wie funktioniert die denn?
Wenn Bürgerinnen und Bürger ein Anliegen haben und darüber nur ein politisches Gremium entscheiden kann, dann können diese Bürger eine schriftliche Eingabe an uns, also die Bezirksvertretung machen, und wir beraten darüber.

Jetzt haben wir sehr viel über Kompetenzen und Möglichkeiten der BV gesprochen. Wo liegen denn die Grenzen?
Einerseits an den Bezirksgrenzen und andererseits dort, wo der Sportausschuss des Rates beispielsweise entscheidet, wo und wann im Bezirk Fußballplätze in Kunstrasenplätze umgewandelt werden sollen. Wenn das Geld bewilligt ist, könnte das die BV vor Ort sehr viel besser entscheiden als ein Ausschuss im Rathaus. Oder das Verkehrskonzept für die Gesamtschule in Nippes. Das ist ganz klar Thema der BV. Aber diese Entscheidungskompetenz haben wir noch nicht, aber die streben wir an. Und ich meine, die steht einer Bezirksvertretung auch zu.

Bezirksvertretung Nippes

Die kreisfreie Stadt Köln ist in neun Stadtbezirke aufgeteilt mit jeweils einer Bezirksvertretung. So schreibt es die Gemeindeordnung vor. Bei der Kommunalwahl (die nächste findet am 25.Mai 2014 statt) wählen die Bürgerinnen und Bürger unter anderem auch die Bezirksvertretung (BV). Sie besteht aus jeweils 18 BezirksvertreterInnen plus dem Bezirksbürgermeister. Aktuell gehören in Nippes jeweils 5 Bezirksvertreter der SPD, der CDU und den Grünen an, jeweils einer der FDP, Die Linke und Pro Köln. Zusätzlich stellt die SPD den Bezirksbürgermeister.
Die BV-Sitzungen, die zirka alle sechs Wochen stattfinden, sind öffentlich und finden im Bezirksrathaus, Neusser Straße 450, statt. Alle Anträge und Entscheidungen sind im Internet (www.stadt-koeln.de/1/stadtbezirke/nippes/bezirksvertretung/) zu finden.
E-Mail-Adressen der Fraktionen:
spd-bv5@stadt-koeln.de
cdu-bv5@stadt-koeln.de
gruene-bv5@stadt-koeln.de
biber.happe@fdp-koeln.de
andree.willige@koeln.de (Linke) *mac*

Wolfgang Blum GmbH
Heizung • Sanitär • Öl- und Gasfeuerung • Kundendienst
Osterather Str. 7 • 50739 Köln • Telefon 0221 - 9171563 • Fax 1702792

„Tatsächlich bunter als Ehrenfeld“

Casting-Gewinner „Mrs. Greenbird“ entdecken gerade ihr neues Veedel

Als Tummelplatz für Prominente ist Nippes eher nicht bekannt– mit ein bisschen Glück trifft man aber auch hier bekannte Gesichter. Zum Beispiel Sarah Nücken und Steffen Brückner, die gemeinsam als „Mrs. Greenbird“ erfolgreich sind und sogar für den deutschen Musikpreis Echo nominiert waren.

Die beiden auch privat liierten Musiker sind in Nippes heimisch, seit sie aber im vergangenen Jahr mit verträumtem Folk-Pop die Casting-Show X-Factor bei Vox gewonnen haben – mit der deutschen Sängerin Sarah Connor in der Jury -, verbringen sie nur noch wenig Zeit zu Hause. „Seit Oktober letzten Jahres hatten wir vielleicht vier freie Wochenenden“, schätzt Sarah Nücken. Den Rest der Zeit touren die Beiden durch ganz Deutschland, im Sommer werden sie auch auf Open-Air-Festivals zu sehen sein. Ihre bisherigen Beschäftigungen als Sozialpädagogin und

Medienleister „mussten“ sie aufgeben. „Wir leben inzwischen komplett vom Musik machen“, sagt Nücken nicht ohne Stolz.

2006 lernte sie Steffen Brückner (36) in einem Kölner Club kennen. Schnell beschlossen beide, gemeinsam Musik zu machen und verdingten sich zunächst als Cover-Band. Nach und nach begannen sie, auch eigene Lieder zu schreiben. Die Teilnahme an X-Factor verdanken sie einem Zufall – wie auch den Namen Mrs. Greenbird, der auf einen leider toten grünen Halsbandsittich vor der Haustür zurückgeht: „Steffen wollte beim Music Store ein Gitarrenkabel kaufen, als dort gerade ein offenes Casting für die Sendung stattfand. Die Verkäufer kannten uns und haben Steffen quasi dazu gedrängt, dass wir uns bewerben“, erzählt die 29-jährige Sängerin. Immerhin gab es in der ersten Runde rund 24.000 Mitbewerber. Ganz entgegen dem Klischee von Casting-Shows, fühlten sie sich vom Team bei X-Factor sehr ernst genommen: „Wir haben von vornherein gesagt, wir machen nur mit, wenn wir die künstlerische Kontrolle behalten“, so Nücken. In der Show fiel „Mrs. Greenbird“ durch ihre ungewöhnliche Musikauswahl aus dem Rahmen und ihre Version der Songs von Madonna und den Ramones fanden

schon vor ihrem Sieg den Weg in die Hitparaden.

Erst im vergangenen Jahr ist das Paar von Ehrenfeld nach Nippes übergesiedelt. „Wir hatten vorher nur eine kleine Wohnung mit dünnen Wänden. Da haben die Nachbarn alles gehört, da war nichts mit Proben. Jetzt leben wir etwas geräumiger, haben einen großen Kellerraum mit Tonstudio und können Krawall und Remmidemmi machen.“ Eine Notlösung war der Umzug jedoch nicht, Sarah Nücken und Steffen Brückner haben sich ganz bewusst für Nippes entschieden. „Wir hatten schon vorher gehört, dass es ein buntes Viertel ist und ich finde es tatsächlich sogar noch bunter als Ehrenfeld“, sagt Nücken. Eine gewisse Umgewöhnung bedeutete der Umzug allerdings doch. „Wir sind Nachtmenschen, aber ich glaube, in Nippes geht man früh ins Bett, denn abends sind die Straßen ziemlich schnell leer. In Ehrenfeld findet man auch nachts um drei einen Kiosk, der offen ist, aber hier machen sie wohl schon um elf zu.“ Dafür können die beiden Musiker hier noch ganz beruhigt einkaufen gehen, noch erkennen sie die wenigsten auf der Straße. „Und noch sind wir auf der Suche nach einer Lieblingskneipe oder einem Lieblings-Café“, sagt Nücken. Tagsüber hält sie sich gerne auf dem Wilhelmplatz auf: „Es gibt ja viele Märkte in Köln, aber der hier gefällt mir am besten.“ *md*

„Ich höre gerne Musik in Nippes, ...“

... weil es nur hier die Kulturkirche mit ihrem außergewöhnlichen Angebot gibt.“

Wolfgang Schlicht

Zurück zu den Wurzeln

Walter Schulz ist neuer Vorsitzender des Bürgervereins Für Nippes

Es war noch eine gute Tat von Klaus Kuhn, sechs Jahre Vorsitzender des Bürgervereins: Er konnte vor der jüngsten Mitgliederversammlung Walter Schulz für den Vorsitz gewinnen, der den Verein vor elf Jahren mit aus der Taufe gehoben hat.

Für eine Verjüngung des Vorstands könne er allerdings nicht sorgen, sagte Walter Schulz kurz nach der Wahl. „Klaus Kuhn und ich sind in dieses Jahr im März 66 Jahre alt geworden. Dafür werde ich einige andere Akzente in der Vereinsarbeit setzen. Ich sehe beispielsweise den gesamten Vorstand als Team und als Gesicht des Bürgervereins und nicht allein den Vorsitzenden.“ Der ehemalige Geschäftsführer des Beschäftigungsträgers Zug um Zug war vor elf Jahren einer der Gründer des Bürgervereins und leitete bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2011 das Bürgerzentrum Nippes. „Ich komme beruflich eher aus der sozialen Ecke, habe aber da auch große betriebswirtschaftliche Verantwortung und Personalverantwortung getragen, so dass ich sicher die unterschiedlichen Anliegen der Mitglieder des Vereins aufnehmen kann.“

v.l.: Robert Nussbaum, Steffi Machnik, Karin Wiesemann, Walter Schulz, Andrea Ferger-Heiter , Christiane Blut, Günter Prochotta

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand en bloc und einstimmig gewählt. Auf eine Personenwahl wurde verzichtet. Zweite Vorsitzende bleibt Steffi Machnik, um die Kasse kümmert sich weiterhin Günter Prochotta. Beisitzer sind erneut Christiane Blut, Robert Nußholz und Karin Wiesemann. Neu im Vorstand ist Andrea Ferger-Heiter, die seit November letzten Jahres die Kaufhof-Filiale leitet. In der ersten Vorstandssitzung nach der Mitgliederversammlung wählte der Vorstand einstimmig Walter Schulz zum Vorsitzenden. So schreibt es die Satzung vor. Auf der Mitgliedsversammlung bestätigten Kassenprüfer Ernst Wilhelm Hoff und Lothar Könekamp, dass die Kasse des Vereins und sämtliche Abrechnungen in Ordnung seien. Christiane Blut bedankte sich im Namen des gesamten Vorstands bei Klaus Kuhn und seiner Frau Gudrun für das jahrelange Engagement im Verein. *mac*

www.fuer-nippes.de

Jesuis
Hair & Make-Up Art
Cranachstraße 2 • 50733 Köln
Telefon 0221 16 87 50 35
www.jesuis-hairstyle.de
Öffnungszeiten: Di - Fr 10.00 - 19.00 Uhr • Sa 9.00 - 16.00 Uhr
... und nach individueller Absprache

Osters Qudi
Vier essen, drei zahlen!
Das günstigste Gericht geht auf uns.
Reservierung erforderlich!
SOMMERAKTION
JUNI BIS AUGUST

Hilfe bei Krisen nach der Geburt
• SchreiBabyAmbulanz
• körperpsychotherapeutische Krisenbegleitung
• Einzel-, Paar- und Elternberatung
RenateKellendonk
Gestalttherapeutin & Dipl. Sozialpädagogin
Schwerinstr. 13 • Köln • Tel. 0221 / 732 96 90 • www.renate-kellendonk.de

ANJA NOWARRA
STEUERBERATERIN
• Existenzgründungsberatung • Steuererklärungen aller Art
• Finanz- und Lohnbuchhaltung • Jahresabschlüsse
www.steuerberatung-nowarra.de
Leyendeckerstraße 10 | 50825 Köln | Telefon 0221 . 16840771

dirk eßer
malermeister
niehler str. 93 • 50733 köln
telefon 0221/977 55 336
handy 0173/379 22 33
www.maler-esser.de

ATELIER MALHAMBRA
Acryl- und Aquarellmalen
Zeichnen und Modellieren
· Workshops
· Kurse
· Einzelunterricht
· Mappenvorbereitung
MIT PINSEL UND STIFTEN NEUE WELTEN ZAUBERN
Neusser Straße 321 · 50733 Köln-Nippes
Tel. 0221 / 28 34 634 · Mob. 0177 / 42 00 483
www.malhambra.de · info@malhambra.de

Unentwegt für die Musik unterwegs

Betin Günes ist Musiker mit Leib und Seele – Weltsprache, die Grenzen überwindet

Vor 33 Jahren kam der Komponist, Pianist und Dirigent aus Istanbul zum Musikstudium nach Köln. Mittlerweile ist ihm die Domstadt und insbesondere Nippes zu einer zweiten Heimat geworden.

Schon der erste Telefonanruf gestaltet sich unkompliziert: „Ja natürlich kenne ich das Stadtteilmagazin. Und gerne dürfen Sie etwas über mich schreiben." Beim Gespräch ist Betin Günes – scmal, grauhaarig, mit den sprichwörtlichen

schlanken Klavierhänden - nicht zu bremsen: „In Nippes fühle ich mich heimisch, habe viele Stücke hier komponiert und bin immer sonntags in der Turmstraße, beim Deutsch-Türkischen Musik-, Bildungs- und Kulturverein." Dort hat der Musiker Zeit und Muße, um Klavier zu üben, manchmal bis zu 13 Stunden am Tag. „Hier habe ich mir schon viele Skizzen zu Kompositionen gemacht. Manchmal höre ich nur auf das Glockengeläut von St. Marien. Das fließt dann in meine Werke ein." Mittlerweile hat der 55-Jährige, der in Istanbul geboren wurde, 17 Sinfonien komponiert und sagt mit einem Augenzwinkern: „Komponisten sterben eigentlich nach der Neunten." Die Anzahl sei einzigartig für einen türkischstämmigen Musiker. „Und ich hoffe, es kommen noch mehr hinzu."

Wer die Kompositionen von Betin Günes auf einem seiner zahlreichen Konzerte hört – sei es mit dem Turkish Chamber Orchestra oder mit dem Sinfonieorchester Köln – der spürt sofort den Zusammenklang von östlicher und westlicher Musik. Orientalische Musik hat einen anderen Rhythmus, einen anderen Abstand zwischen den Tönen als die westliche klassische Musik, „einfach einen anderen Klang, ein anderes Colorit". Aber daraus eine Wertigkeit abzuleiten, liegt Günes fern: „Für mich gibt es nur zwei Arten von Musik: gut gemachte und schlecht gemachte. Musik muss die Menschen begeistern, ansprechen, so dass sie mehr davon hören wollen." Musik verbinde, und kenne keine Grenzen. „Für mich ist Musik immer Weltmusik, eine Weltsprache, die alle verstehen und Türen öffnet. In den Orchestern, mit denen ich arbeite, wirken viele Menschen aus unterschiedlichen Nationen ohne Probleme zusammen." Dafür ist Betin Günes rekordverdächtige 300 Tage im Jahr unterwegs und auch die Zahl von 100 CD-Einspielungen wird sich noch steigern lassen. Einen Rekord für das Guinness-Buch hat er bereits aufgestellt: Vor zehn Jahren brachte Günes 1.200 Langhalslauten-Spielerinnen und Spieler in der Kölnarena zusammen. Die Baglama, auch Saz genannt, ist das wichtigste Instrument der türkischen Musik.

Das verdeutlicht noch einmal die Bandbreite der Musik von Betin Günes, der in Istanbul seine erste Musikausbildung abschloss – und ein Journalistikstudium noch dazu. 1980 geht er nach Köln, um an der Musikhochschule Komposition, Posaune, Dirigieren und elektronische Musik zu studieren. Er hat während des Studiums am Ebertplatz gewohnt, am Eigelstein, in der Südstadt und auch ein paar Jahre in der Blücherstraße. „Ich mag den Leipziger Platz mit seinen alten Häusern, dieses Flair und die Nippeser Straßen. Und hier gibt es doch alles." Stammgast ist er im Bazar Kebap am Wilhelmplatz. „Mein Vater stammt, wie die Verwandten des Besitzers, aus Antiochia. Das verbindet." Betin Günes wohnt mittlerweile in Stammheim. „Am Bosporus geboren, bin ich ein Kind des Wassers."

Wichtig ist ihm auch die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, um den Nachwuchs zu fördern. „Deshalb gab es auch ein Konzert zusammen mit dem Orchester der Rheinischen Musikschule." Bei seiner Tochter ist die Förderung bereits gelungen. Die Abiturientin und Gewinnerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert" wird Musik studieren, mit ihrem Hauptinstrument Harfe. *mac*

www.betinguenes.de

Wenn es trieft und juckt... Zeit für Allergien

Redaktionelle Anzeige

Dr. Beichler und sein Team informieren und geben Tipps bei Heuschnupfen

Eine Allergie ist eine Überreaktion des Immunsystems auf bestimmte, normalerweise harmlose Umweltstoffe. Solche Stoffe nennt man dann Allergene. Allergien werden immer häufiger beobachtet, mittlerweile ist in Deutschland jeder dritte Erwachsene betroffen.

Die häufigste Allergieform ist der Heuschnupfen. Er wird als allergische Rhinitis bezeichnet. Zu seinen klassischen Symptomen gehören Juck- und Niesreiz, laufende Nase und Niesattacken. Dabei wird wässriger Schleim abgesondert. Dazu kommen eine geschwollene Nasenschleimhaut, verstopfte Nasengänge und ein allgemeines Abgeschlagenheitsgefühl. Häufig sind die Augen auch betroffen, es kann zu einer Bindehautentzündung kommen. Wenn eine Allergie nicht frühzeitig behandelt wird, kann sie sich langfristig auch auf die unteren Atemwege ausbreiten, was man auch „Etagenwechsel“ nennt. Die Folge ist ein allergisches Asthma.

Kleine Ursache – große Wirkung

Pollen von Bäumen, Sträucher oder Gräser sind die typischen Auslöser der allergischen Rhinitis. Bereits zu Jahresbeginn leiden Allergiker unter den Frühblühern wie zum Beispiel Haselnuss, Birke, Erle oder Ulme. Das ganze Jahr über sorgen Hausstaub und Tierhaare für allergische Reaktionen. Bei der Hausstauballergie sind Milben und deren Exkremente die Auslöser dafür, dass der Körper den Botenstoff Histamin ausschüttet und für die allergische Reaktion verantwortlich ist.

Unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten

Je nach Schwere der Erkrankung können zunächst lokale, das heißt topische Medikamente angewendet werden. Zu dem wichtigsten Wirkstoff gehört die Cromoglicinsäure, die vorbeugend ein bis zwei Wochen vor Pollensaison angewendet werden soll. Zur Akutbehandlung dienen auch die in Augentropfen und Nasensprays vorkommenden Antiallergika wie Azelastin und Levocabastin. Wenn die lokalen Arzneimittel keine erforderliche Wirkung zeigen, kommen systemisch eingenommene Arzneiformen wie Tabletten, Tropfen und Säfte, in denen H1-Antihistaminika wie Cetirizin und Loratadin enthalten sind, zum Einsatz. Glucocorticoide haben entzündungshemmende und abschwellende Eigenschaften und sind zum Beispiel in beclometasonhaltigen Nasensprays. Bei besonders hohem Leidensdruck kann langfristig eine Hypersensibilisierung durchgeführt werden.

Wie bei einer Impfung baut der Körper dabei eine Abwehrreaktion auf. Viele Patienten sind dann jahrelang beschwerdefrei.

Praktische Tipps

Dr. Beichler und sein Team haben zudem noch einige ganz praktische Tipps zur Hand: „Duschen oder waschen Sie sich die Haare vor dem Schlafengehen und legen Sie die Straßenkleidung nicht im Zimmer ab“, rät Apothekerin Johanna Schobernd. „Lüften Sie Ihre Wohnung nur bei geringer Pollenkonzentration und verfolgen Sie die aktuelle Pollenflugvorhersage, um gegebenenfalls den Aufenthalt im Freien zu vermeiden. Und planen Sie Ihren Urlaub in einer pollenarmen Gegend.“

Johanna Schobernd ist die „Neue“ im Team der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. Die 38-jährige Apothekerin hat zuletzt in Lindenthal gearbeitet, lebt erst seit gut zwei Jahren in der Domstadt und freut sich, als gebürtige Westfalin mehr von Köln kennenzulernen.

Adler-Apotheke

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 972 65 55
Fax 0221 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 -18.30 Uhr,
Sa 8.00 –14.00 Uhr

Tausend Prozent Nippes

„The Detroit Rocks“ leben, proben und spielen im Veedel

Seit vier Jahren stehen die drei Nippeser Tiptop Foster, Oll Spencer und Mr. Pape als „The Detroit Rocks“ auf der Bühne und spielen Rockabilly – den Rock-Stil der fünfziger Jahre, wie ihn Elvis Presley, Buddy Holly und andere berühmt gemacht haben.

Zum Rockabilliy haben die Musiker eher über Umwege gefunden. „Oll und ich kommen ursprünglich aus der Deutschrock-Ecke“, beschreibt Tiptop Foster, der Bass spielt und singt, den Werdegang der Band. „Irgendwann entwickelten wir aber beide eine Faszination für diesen älteren Stil, weil die Songs von Elvis Presley oder Eddie Cochrane auch nach 60 Jahren noch frisch und zeitlos klingen.“ Weil Rockabilly-Musiker aber eher rar sind, mussten sie sich etwas einfallen lassen. „Unseren Schlagzeuger Mr. Pape haben wir schließlich von einer Karnevalsband abgeworben“, grinst Tiptop. Doch im Gegensatz zu vielen anderen Rockabilly-Bands wollen sie den Sound von damals nicht einfach nur kopieren. „Wir nennen unseren Stil ´electrified Rockabilly`. Das heißt, wir spielen mit Gitarre, Schlagzeug und E-Bass, also die klassische Rock-Instrumentierung. Die meisten Rockabilly-Band arbeiten stattdessen mit einem Kontrabass, meist auch mit einem Stehschlagzeug“, ergänzt Gitarrist Oll Spencer.

„The Detroit Rocks“ ist eine ausgesprochene Live-Band und hat in den letzten vier Jahren 70 Konzerte gegeben. Für einen Auftritt nehmen sie jede Gelegenheit wahr. „Wir spielen natürlich auf den einschlägigen Veranstaltungen der Rockabilly-Szene wie den Rheinbach Classics oder bei der Benefiz-Veranstaltung Rock am Scheelbach in Lindlar. Aber auch in kleinen Clubs oder auf Stadtfesten. Unser Vorteil ist eben, dass wir eine Zielgruppe von acht bis 88 Jahren haben“ so Tiptop. „Da wir alle reguläre Jobs haben und finanziell unabhängig sind, müssen wir aber auch nicht jedes Angebot annehmen.“

Nicht nur auf der Bühne, auch im täglichen Leben verlieren sich die drei Musiker selten aus den Augen, denn alle drei wohnen nah beieinander auf der Neusser Straße. „Ich selbst habe schon immer in Nippes gewohnt, früher allerdings im Sechzigviertel. Mr. Pape hat früher im Agnesviertel gewohnt und Oll ist eigens aus Bergisch Gladbach hergezogen“, sagt Foster. Die räumliche Nähe macht die Musiker flexibel, denn auch ihr Proberaum befindet sich in Nippes. „Dann kann man abends, wenn alle Zeit haben, noch mal rein und ein paar Songs proben“, so Oll Spencer. Auch darüber hinaus fühlen sie sich in Nippes wohl – vor allem im Heimathirsch, wo sie auch schon gespielt haben. „Für mich ist Nippes das angenehmste Viertel in Köln. Mich treibt hier nichts weg“, zeigt sich TipTop überzeugt. *md*

www.detroitrocks.de

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Wir sind spezialisiert:

- **Innere Medizin**
  - I Gastroenterologie und Allg. Innere Medizin
  - II Diabetologie und Endokrinologie
  - III Kardiologie mit 24 Std.- Herzkatheterbereitschaft
  - IV Hämatologie und Onkologie
- **Chirurgie**
  - I Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
  - II Allgemein- und Visceralchirurgie
  - III Gefäßchirurgie
  - IV Thoraxchirurgie
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
- **Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**
- **Diagnostische und interventionelle Radiologie**
- **Palliativmedizin**

Merheimerstr. 221-223
50733 Köln
Tel 0221 7712-0
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Der Oberbürgermeister Stadt Köln

Direkt vor Ihrer Tür.
Ihre VHS in Nippes.

Information unter:
0221/221-99602
www.stadt-koeln.de/vhs

„Ein Sammler hält jede Briefmarke fest“

Nach 49 Jahren schließt Engelbert Holtmüller sein Spezialgeschäft

Im Jahr 1964 eröffnete der Kölner seinen Briefmarken- und Münzhandel in Nippes. Von einstmals fast 30 Briefmarkenhändlern sind in Köln nur noch zwei übrig geblieben.

Das Schnäppchen-Fenster ist schon lange vergittert und auch der dahinter liegende Verkaufsraum ist fast leer geräumt. Nur

drei rote, schwere Panzerschränke stehen noch an den Wänden und eine Theke, deren Auslage unter der Glasplatte leer geräumt ist. In den übrig gebliebenen Holzregalen stehen und liegen Aktenordner neben Katalogen und Verpackungsmaterial. Ende Juni will Engelbert Holtmüller seinen Laden endgültig schließen. Dann geht der 87-jährige Briefmarkenhändler

in Rente. Seit 1964 betreibt er sein Geschäft in Nippes. Die ersten fünf Jahre im Eckhaus Neusser Straße/Cranachstraße, seit 1969 im Ladenlokal in der Steinbergerstraße Nummer 1. „Ich habe in all den Jahren nicht einen Tag Urlaub gemacht und bin noch immer aktiv“, sagt der gebürtige Kölner mit Stolz in der Stimme. Doch er räumt auch ein, dass er in den letzten Jahren nur für die Ladenmiete gearbeitet habe: „Heutzutage interessieren sich die jungen Leute doch nicht mehr für das Sammeln von Briefmarken. Die surfen doch lieber im Internet.“ Holtmüller kann genau den Zeitpunkt festmachen, als der Abwärtstrend einsetzte: „Als vor 30 Jahren die Computer Einzug in die Wohnzimmer hielten. Seitdem sitzen die Kinder und Jugendlichen lieber vor den Geräten.“ So ein Gerät sucht man im Laden von Engelbert Holtmüller vergeblich. Hier werden die Kassenzettel noch von Hand ausgefüllt und in Katalogen nachgeschlagen statt im Internet gesucht.

Seine Leidenschaft für die bunten Marken aus aller Welt entdeckte Holtmüller im Alter von sieben Jahren. „Ich bin damals von Zollstock, wo wir wohnten, bis nach Unter Krahnenbäumen gegangen, um mich mit Briefmarkensammlern in einem Club auszutauschen. Die fanden das natürlich toll und riefen: Da kommt der Nachwuchs.“ Und worin liegt für ihn der Reiz des Sammelns? „Diese fremden Wörter und fremden Länder auf den Marken. Da bin ich neugierig geworden und habe im Atlas nachgeguckt, wo die Länder liegen. Ich war hinterher der Beste im Fach Erdkunde in der Schule.“ Im Krieg macht Holtmüller eine Lehre als Modellschlosser. Ein geplantes Ingenieurstudium verhindert der Dienst in der Wehrmacht. Er landet als Kriegsgefangener in Frankreich und flüchtet nach Belgien, wo er bis 1956 lebt. Aus einem Regal zieht er einen Aktenordner mit vergilbten

Zeitungsausschnitten. Die zeigen ihn als Tänzer einer Lütticher Ballettschule bei einer Gala im Opernhaus. „Ich habe immer gerne getanzt und war dort als einziger Mann Hahn im Korb.“ 1956 geht er aus familiären Gründen zurück nach Köln, arbeitet als technischer Zeichner und macht sein Hobby zum Beruf. „Ich hatte mir in der ersten Jahren an der Neusser Straße einen guten Kundenstamm aufgebaut“, erinnert sich Holtmüller. „Die Sammler kamen sogar aus Dormagen.“ Thematische Beschränkungen gab es nicht. „Ein Sammler hält jede Briefmarke fest.“

Ein schwarzer Tag war Samstag, der 18. November 2000. Damals wurde Holtmüller in seinem Geschäft von drei unbekannten Tätern überfallen und schwer verletzt. Aber davon hat sich der Mann nicht unterkriegen lassen. „Seitdem schließe ich die Ladentür immer ab.“ Mittlerweile lässt sein Gedächtnis nach, an sein Hochzeitsdatum und die Geburtsjahre seiner beiden Söhne kann er sich nicht mehr genau erinnern. Aber die Begeisterung für die Briefmarken ist geblieben. *mac*

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de
Uhren
Schmuck
Reparaturen
Juwelier Slowik
Neusser Straße 293 . 50733 Köln . 0221 72 76 04

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren
Leben von und mit der Natur
pro natura
Florastraße 19
50733 Köln-Nippes
Fon 0221/760 78 42
Fax 0221/760 79 87
Mo – Fr: 10.00 – 13.00
14.30 – 18.30
Sa: 10.00 – 14.00
www.pronatura-koeln.de
pro natura

Radfahren lernen in kleinen Schritten und im eigenen Tempo

Anke Prinz betreibt Kölns erste Radfahrschule speziell für erwachsene Menschen

Fahrradfahren – das ist für die meisten Kinder kinderleicht. Doch zahlreiche Erwachsene beherrschen diese Kulturtechnik nicht oder nicht mehr wirklich sicher. Seit einem Jahr bietet Anke Prinz in ihrer Radfahrschule die Möglichkeit, das Zweiradfahren (wieder) zu erlernen.

Die Riehlerin besaß nie einen Führerschein, ist aber immer gerne Rad gefahren. Das ist eine gute Voraussetzung für ihren Beruf und noch etwas: „Als Außenstehende bringe ich das nötige Fingerspitzengefühl mit, um das Radfahren zu vermitteln. Wenn Paare beispielsweise sich gegenseitig helfen, gibt das nur Ärger und Frust“, sagt die 46-Jährige. Aber eigentlich bringen sich ihre Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer das Radfahren selbst bei. „Bei mir gibt es kein >du musst<, sondern ein: Probier doch mal aus. Und damit lernt jeder in seinem persönlichen Tempo und nach seinen Fähigkeiten.“ 20 Unterrichtsstunden für Anfänger kosten beispielsweise 200 Euro und es gibt Kurse am Wochenende und individuellen Einzelunterricht. In Zusammenarbeit mit Sozialraumkoordinatoren bietet Anke Prinz in Mülheim, Vingst und Bickendorf auch so genannte „Stadtteilkurse“ an, die bezuschusst werden. In Nippes und Buchforst sollen demnächst derartige Schulungen angeboten werden.

Ein halbes Jahr hat sich Prinz, die im Bergischen Land aufgewachsen ist, beim „Verband deutscher Radfahrschullehrer“ (VDR) zur zertifizierten Radfahrschullehrerin weitergebildet. Vor dem Start in die Selbständigkeit war die Mutter von zwei Kindern sechs Jahre Geschäftsführerin des ADFC Köln, dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub. „Schon da habe ich gesehen, dass eine Nachfrage nach solchen Kursen besteht.“ Jetzt übt sie mit ihren KursteilnehmerInnen auf großen Parkplätzen oder Schulhöfen – zuerst auf dem Roller, um den Gleichgewichtssinn zu schulen und später dann in ruhigen Wohnstraßen insbesondere in Riehl eine Fortbewegungsart, die für die meisten Menschen selbstverständlich ist. „Aber gerade Erwachsene schämen sich häufig zuzugeben, dass sie nicht Radfahren können“, hat Prinz beobachtet. Mit ihrer verbindlichen Art und in einer familiären Atmosphäre beweist Prinz, dass es sich lohnt, die persönliche Hemmschwelle zu überwinden. „Das Spektrum der Teilnehmer in meinen Kursen ist breit gefächert“, sagt Prinz, „und reicht vom Herzchirurgen bis zu den Menschen, die sich auch mit dem Lesen und Schreiben schwer tun.“ Aufgrund der vielen kulturellen Unterschiede - denn Prinz unterrichtet auch häufig Migrantinnen - lerne sie selbst immer wieder dazu. „Manchmal entstehen dadurch Freundschaften über gesellschaftliche Grenzen hinweg.“ Es sei zudem schön zu sehen, wie sich Menschen mit dem Erlernen des Radfahrens einen großen Wunsch erfüllen und damit einen Schritt hin zu mehr persönlicher Freiheit schaffen.

Die Fahrradschule bietet auch Sicherheitstrainings für SchülerInnen der 5. und 6. Klassen an. Es wird gemeinsam der Schulweg abgefahren. Ganz neu ist das Training mit lElektrofahrrädern. Und wer damit liebäugelt, ein Tandem zu kaufen, kann in der Radfahrschule die ersten Runden drehen. Auf Wunsch werden sämtliche Räder gestellt. *mac*

www.radfahrschule-prinz.de

Tibetisch-Buddhistisches Nyingma Zentrum

Redaktionelle Anzeige

Schon seit zehn Jahren hat der gemeinnützige Verein Nyingma Zentrum seine Heimat in Nippes. Jetzt ist der Umbau des vierstöckigen Hauses an der Ecke Siebachstraße/Steinbergerstraße fast abgeschlossen. Im Erdgeschoss eröffnete im Februar das Café ÖM und auf der ersten Etage befindet sich jetzt der großzügige und helle Meditationsraum. Hier finden die zahlreichen Kurse statt, die das Herzstück des Nyingma Zentrums bilden und allen interessierten Menschen offen stehen. Das Angebot reicht von tibetischem Yoga, dem Kum Nye-Yoga, über Meditation, Entspannung und Stressabbau bis zu Workshops zur buddhistischen Lehre. Vorträge ergänzen das umfangreiche Programm. Während offener Stunden kann das Angebot kostenlos ausprobiert werden.

Das Leitbild des Zentrums geht auf „Nyingma“ zurück, die älteste Tradition des tibetischen Buddhismus, deren Anfänge bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen und die das Leben als „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ auffasst. Die authentischen Lehren, wie sie vom tibetischen Lama Tarthang Tulku im Westen vermittelt werden, bilden die Grundlage für die Aktivitäten des Nyingma Zentrums. Mit dem tsa-tsa-Kunstprojekt – der Herstellung spezieller Figuren aus Ton - unterstützt das Kölner Nyingma Zentrum zudem den Erhalt des kulturellen Erbes

des tibetischen Buddhismus. Drittes Standbein des Zentrums ist ein eigener Verlag für buddhistische Literatur. Im Erdgeschoss, neben dem Café, entsteht in den nächsten Wochen ein kleiner Buchladen, der zudem auch tibetisches Kunsthandwerk anbietet. Wer das tibetische Yoga kennenlernen möchte, hat beim „Kum Nye-Yoga Tag“ am 16. Juni von 11 bis 18 Uhr Gelegenheit dazu.

Nyingma Zentrum e. V.
Siebachstraße 66
50733 Köln
Tel. 0221 589 04 74
www.nyingmazentrum.de

Kölner Seilbahn GmbH

Köln schwebend genießen!
Erleben Sie das einmalige Panorama von Köln über dem Wasser von „Vater Rhein“.

Riehler Str. 180, 50735 Köln

www.koelner-seilbahn.de

FAMILY HAIR SHOP
Ihr Friseur für die ganze Familie

... neues Team
... neue Öffnungszeiten
... großes Kinderspielzimmer

Kristin Rave-Ober
Krefelder Straße 61 | 50670 Köln | 0221.73 15 77

Öffnungszeiten:
Di, Mi + Fr 10 - 18.30 Uhr
Do 10 - 20 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Mashallah
Schnupperstunde auf Anfrage
Schule für Orientalischen Tanz
seit 1989
Holbeinstraße 38
50733 Köln-Nippes
... auch für Kids´n Teens!
Tel. 0221/56 20 24 Hayat • www.shahrazad.de

- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Wertermittlung

ARCH|ING
CITAK IMMOBILIEN

ARCH|ING Citak Immobilien IVD
Yorckstraße 12 • 50733 Köln
Telefon: 0221 - 29 88 71 20
www.arch-ing-immobilien.de

HAUS ROBINSON
Neusser Straße 407
50733 Köln
Telefon 0221 27 83 833

www.hausrobinson.de

Öffnungszeiten:
Di – So ab 17.00 Uhr

Ferienwohnung in Füssen (Allgäu)

60 qm - 4 Schlafplätze
modern eingerichtet und voll ausgestattet
ruhige Lage - Sonnenterrasse
15 Minuten Fußweg zur Innenstadt

ab 42,50 Euro pro Tag
fewo11@t-online.de

Sorge um den Giesbertspark

Gleich zwei Bürgerinitiativen haben sich gegründet

Mit dem Abriss der alten Hallen hat die Neubebauung des Clouth-Geländes begonnen. Pläne, die Für Nippes in seiner letzten Ausgabe veröffentlichte, zeigen fünf Übergänge vom ehemaligen Fabrikgelände in den Johannes-Giesberts-Park. Diese Planungen gefallen nicht allen Bürgern in Nippes.

„Uns haben die Markierungen an den Bäumen erschreckt“, sagt Michael Brückner, der regelmäßig mit seinem Hund im Johannes-Giesberts-Park unterwegs ist. „Wir dachten, die Bäume entlang der Mauer zum Fabrikgelände sollen gefällt werden.“ Das ist nicht passiert. Die Bäume wurden nur zur Kartierung gekennzeichnet. Brückner hat daraufhin mit anderen Besuchern eine Bürgerinitiative (BI) gegründet, die sich für den Erhalt des Parks einsetzt. „Wir möchten, dass zusammen mit dem Grünflächenamt eine vernünftige Planung für den Giesbertspark erarbeitet wird und insbesondere Rücksicht auf den Baumbestand genommen wird.“

Die Baumschützer schlagen deshalb vor, beim Abriss der Mauer und der alten Hallen im Osten des Geländes, die Fundamente im Boden zu belassen. „Die großen Bäume im Gehölzstreifen sind mit ihren Wurzeln schon unter das Fundament gewachsen. Wird richtig tief gegraben, werden die Bäume das nicht überstehen“, meint Brückner.

Der Schutz des beliebten Parks ist auch das Ziel der anderen Initiative, dem „Freundeskreis Johannes Giesberts Park“. Auch sie setzt sich für den Erhalt der „grünen Mauer“ ein und dem Dutzend aktiver Personen missfällt, ebenso wie Brückners BI, die Anlage von fünf Wegen vom neuen Wohngebiet in den Park. „Das ist viel zu viel, dann wird die große Liegewiese in Scheiben geschnitten und man sitzt gleich am Weg“, sagt Alexander Gelhausen vom Freundeskreis. Stattdessen sollen nur drei Wege in den Park führen und die Anbindung an das vorhandene Wegenetz von den Parknutzern selbst bestimmt werden: „Die Trampelpfade, die dann entstehen, können zu richtigen Wegen ausgebaut werden und entsprechen den Bedürfnissen der alten und neuen Bewohner“, so Gelhausen. Dieses alte städtebauliche Planungsprinzip favorisiert auch der CDU-Ortsverband Nippes/Mauenheim, der sich auf einer Pressekonferenz ebenfalls für den Erhalt des Giesbertsparks in seiner jetzigen Struktur ausgesprochen hat.

Bernd Streitberger, Geschäftsführer von „Moderne Stadt“, die das Clouth-Gelände zu einem neuen Quartier entwickelt, ist gesprächsbereit: „Wir wollen das Gelände und den Übergang zum Park sehr behutsam entwickeln und sind dazu im engen Gespräch mit dem Grünflächenamt.“ Und die Wege-Idee sei sicherlich nicht verkehrt. *mac*

www.giesbertspark.de
giesbertsfreunde.de

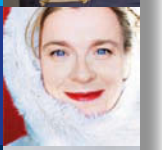
Kabarett in Nippes 2013/2014
im Altenberger Hof, Bürgerzentrum Nippes

12. September 2013
Wilfried Schmickler:
„Ich weiß es doch auch nicht!“

10. Oktober 2013
Sebastian Pufpaff:
„Warum!“

14. November 2013
Nessi Tausendschön:
„Die wunderbare Welt der Amnesie“

06. Dezember 2013
Tina Teubner:
„Stille Nacht bis es kracht“



16. Januar 2014
Florian Schroeder & Volkmar Staub:
„Zugabe“

20. März 2014
Pigor & Eichhorn:
„Volumen 8“

10. April 2014
Rainer Pause & Norbert Alich:
„Oberwasser“

22. Mai 2014
Annamateur & Außensaiter:
„Screamshots“

Kartenvorverkauf:
- **Veranstaltungs- und Vermietungsbüro des Bürgerzentrums Nippes,** Tel. (0221) 97 65 87-0, Mo von 12–17 Uhr, Di von 9–18 Uhr, Mi – Fr von 9–15 Uhr (nur Barzahlung möglich)
- **Online unter www.buergerzentrum-nippes.de**
- **Buchhandlung Blücherstraße,** Blücherstraße 3, 50733 Köln-Nippes, Tel. (0221) 976 38 01

Großes Abo 2013/2014: € 138,–, **Kleines Abo 2013:** € 72,–, **Kleines Abo 2014:** € 72,–, Einzelkarte: VVK: € 19,–, AK: € 21,–.

Altenberger Hof, Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Str. 92, 50733 Köln
Tel. (0221) 97 65 87-0
www.buergerzentrum-nippes.de

Faszination der Vergangenheit

Ein Ensemble auf musikalischer Zeitreise

Die Musiker von Exquisite Noyse haben sich ganz der Musik der Renaissance und des Frühbarocks verschrieben. Mit Liebe zum Detail forschen sie nach dem Klang vergangener Jahrhunderte.

Seit zwei Jahren spielt die Gruppe der Geigerin Paula Kibildis bereits in der jetzigen Besetzung zusammen. Kibildis, die 1985 aus ihrer Heimatstadt Detroit in den USA nach Deutschland kam und in Nippes heimisch wurde, begann sich bereits während ihres Studiums mit Alter Musik zu beschäftigen: „In den achtziger Jahren war Barockmusik ein großes Thema und viele Ensembles wurden gegründet, um diese Musik zu Gehör zu bringen." Auch der Bassviolinist Johannes Loescher fand bereits während seiner Ausbildung zur Musik der frühen Neuzeit. Als Geigenbauer ist er auch an der technischen Seite dieser Musik interessiert: „Wir versuchen, auch vom Material her konsequent zu arbeiten. Daher verwenden wir Darmsaiten ohne Stahlummantelung. Die sind sehr dick und schwerer zu beherrschen als moderne Saiten, haben aber auch ganz andere Klangeigenschaften. Zum Beispiel erzeugen sie mehr Obertöne." Die jüngeren Musiker Andreas Hempel, Zsuzsanna Czentnár aus Ungarn und Vincent Kibildis machen das Ensemble komplett.

Die Faszination für die Epoche der Renaissance besteht für die MusikerInnen in den umwälzenden Veränderungen, die damals stattfanden. „Der Beginn des 16. Jahrhunderts war eine Aufbruchszeit, in der gerade im Instrumentenbau ganz radikale Dinge passierten. Die ganze Familie der Geigeninstrumente wurde in dieser Zeit erfunden", schwärmt Loescher. Für Kibildis bietet die Alte Musik eine besondere Form der Ausdrucksmöglichkeit: „Wir wissen ja nicht, wie es damals wirklich geklungen hat, es gibt keine Tonaufnahmen. In dieser Ungewissheit ist eigentlich alles möglich, da öffnet sich für uns ein Raum für Kreativität."

Für ihre Auftritte nimmt Exquiste Noyse die ganze Vielfalt der damaligen

Musik auf, von derben Kneipenliedern bis zu geistlichen Kompositionen. Damit ziehen sie durchaus nicht nur ein Fachpublikum an. „Gerade zu unseren Konzerten in St. Heinrich und Kunigund kommen viele Nachbarn, die sich freuen, klassische Musik vor der Haustür zu erleben", hat Kibildis festgestellt. Es ist ihr wichtig, ihre Musik auch mit den Menschen zu teilen, mit denen sie ihren Alltag verbringt. Deshalb sind die Konzerte auch stets kostenlos. „Unsere Musik ist zugänglicher als man denkt, weil der emotionale Ausdruck viel unmittelbarer ist, als bei der späteren klassischen Musik", ergänzt Loescher. *md*

www.exquisitenoyse.com

HIPPODROM
Galopprennbahn Köln-Weidenpesch

Scheibenstraße 40 · 50737 Köln
Telefon 02 21/74 33 44
info@hippodrom-koeln.de
www.hippodrom-koeln.de

Unsere Öffnungszeiten

Mittwochs bis Sonntags
ab 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertags
auch mittags
von 11:30 bis 15:00 Uhr geöffnet

HIPPODROM-BUFFET

Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten von unseren Themenbuffets.

Bedienen Sie sich nach Herzenslust, so oft Sie möchten, an unseren Vorspeisen-, Hauptspeisen- und Dessertbuffets zum Festpreis von **28,00 €** je Person.

Kinder können essen was sie möchten und zahlen bis zu Ihrem 12. Geburtstag pro Lebensjahr **1,00 €**.

UNSERE NÄCHSTEN BUFFETAKTIONEN

Zarte Lamm- und Osterfreuden
vom 1. bis 31. März 2013

Leichte, leckere Frühlingsküche
vom 5. bis 28. April 2013

Spargeln Sie sich satt!
vom 3. Mai bis 2. Juni 2013

HIPPODROM-AKTIONSTAGE!

Jeden Mittwoch- und Donnerstagabend ab 18:00 Uhr.
(außer an Renn- und Feiertagen)

Informationen hierzu finden Sie auf unserer Internetseite.

Die App für's »Hippodrom« funktioniert mit dem Apple iPhone, iPod, Android, Palm WebOS und steht unter http://hippodrom.die-app.de als Download zur Verfügung.

Oder nutzen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code!

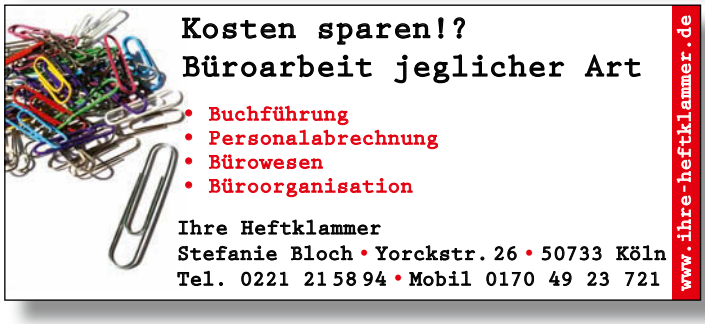
Chor im Viertel: Riehl Voices – Gesang trifft Theater

Platz für erfahrene und experimentierfreudige Sängerinnen und Sänger

Die meisten Chöre begnügen sich mit dem Singen – nicht so die Riehl Voices: Viele ihrer Mitglieder haben Theatererfahrung und so sind ihre Auftritte und Programme stets eine eigene Inszenierung. Alexandra Naumann, Sängerin, Performerin und Arrangeurin leitet den Chor von Beginn an.

„Alle 22 Chormitglieder sind ambitionierte Sängerinnen und Sänger und jeder bringt Erfahrung aus anderen künstlerischen Bereichen wie Theater oder Improvisation mit“, sagt Naumann. Daher singen die Riehl Voices ihre Jazz- und Popstücke nie einfach nur „herunter“, sondern entwickeln und arrangieren auch gemeinsam. In der Mischung des 22-köpfigen Chors liegt dabei ein Teil des Erfolgs, glaubt Naumann. „Wir ergänzen uns gut in unserer Kreativität. Der eine schreibt einen Text und der andere arrangiert.“ Neben Auftritten bei kleineren Events und in der Riehler Stephanuskirche arbeiten die Riehl Voices in jedem Jahr an einem größeren Projekt – wie zuletzt an dem Musiktheaterstück „Hotel Adler“. Zurzeit suchen sie für ihre Proben montagabends in der Riehler Kreuzkapelle zwei zusätzliche Stimmen, einen Tenor und eine Altistin. Bewerber sollten bereits Chorerfahrung mitbringen und experimentierfreudig sein. *md*

www.alexandra-naumann.de



Andenken an Clouth-Werke

Gerade erschien die vierte Auflage der CD-ROM „Leben in Nippes – Arbeiten bei Clouth“ sowie die Doppel-DVD „Clouth in bewegenden Bildern“ mit Filmen und In-

terviews aus 140 Jahren Unternehmensgeschichte. Beide Medien können zum Preis von 7 Euro beziehungsweise 12 Euro beim Verein „Industriedenkmal Clouth“ bestellt werden. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an die Clouth-Werke und Nippes als Industriestandort wach zu halten. In Vorbereitung ist zudem die zweite Auflage des Buches „Made in Cologne – Clouth und die Luftfahrt“ sowie ein mehrsprachiger Band über die verschiedenen maritimen Aktivitäten des Unternehmens. *mac*

www.industriedenkmal-clouth.eu.ki

Sommerfest im Oelwerk

Am 14. September findet ab 17 Uhr wieder das traditionelle Sommerfest des Kompressol-Oelwerks auf dem Firmengelände an der Merheimer Straße 121

statt. Geschäftsführer Wolfgang Neumann und sein Team sind sich sicher, dass die Musikveranstaltung wieder Anklang finden wird: „Wir freuen uns, wenn sich unsere Nachbarn aus dem Veedel trauen, durch die neu gestaltete Einfahrt zu gehen und bei guter Live-Musik und leckerem Kölsch an einem hoffentlich schönen Sommerabend zu feiern.“ Diesmal spielen die Gruppen Green Chamber und Newmen mit Wolfgang Neumann. Die Einladung gilt für alle Bürgerinnen und Bürger in Nippes, die „friedlich zusammen feiern wollen.“ *mac*

Hermann-Josef KASTENHOLZ
Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Bergstraße 85
50739 Köln
(0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

Schöne Bademoden
für Damen, Herren und Kinder
in großer Auswahl auf unserer
Aktionsfläche im 2. OG

manguun sports · adidas · ESPRIT · screwball · FABIANI · SUNFLAIR BEACHFASHION

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 09.30 bis 19.30 Uhr
Sa.: 09.00 bis 18.00 Uhr

GALERIA Kaufhof GmbH, Leonhard-Tietz-Str. 1, 50676 Köln

Ich freu mich drauf

KAUFHOF

www.galeria.de

Köln-Nippes | Neusser Straße

Hüseyin, der Deutschländer

Ali-Zeki Koçaslan schreibt ein Buch über das Leben der ersten türkischen Gastarbeiter

Die erste Fassung ist 18 Jahre alt, aber jedes Projekt beansprucht sein eigenes Zeitfenster. In diesem Jahr nun hat Ali-Zeki Koçaslan sein erstes Buch veröffentlicht, den Roman „Hüseyin, der Deutschländer“. Es handelt von der ersten Generation der Gastarbeiter, die in den 1960er und 1970er Jahren nach Deutschland kamen und eigentlich schnell wieder weg wollten.

Kenan und Ali-Zeki Koçaslan

So wie Hüseyin. Er stammt aus einem Dorf im Osten der Türkei und geht mit seinem Bruder Ibrahim nach Deutschland, um schnell viel Geld zu verdienen. Ibrahim setzt diesen Plan um, Hüseyin nicht. Er bleibt und wird zum

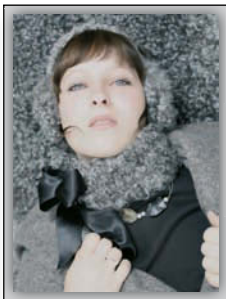
Deutschländer. Er holt seine Frau Fatma nach Nippes, seine beiden Kinder werden im St. Vinzenz-Krankenhaus geboren, aber in seiner neuen Heimat ist er nicht wirklich angekommen. Aber auch bei seinen wenigen Besuchen in der alten Heimat erlebt er die Veränderungen und die Entfremdung. Hüseyin steht damit symbolisch für das Schicksal vieler Gastarbeiter, die vor rund fünfzig Jahren nach Deutschland kamen.

Doch so ernst wie die Kurzbeschreibung klingt, ist das 140 Seiten starke Buch keineswegs. Ali-Zeki Koçaslan schreibt kurz, einfach und treffend, weder anklagend noch wehmütig, sondern mit einem guten Schuss Humor. Zum Vorbild seines ersten Romans hat sich der 42-jährige Autor die Lebensgeschichte seines Vaters genommen: „Es ist unsere Geschichte, die wir auch selber erzählen wollen“, sagt dazu Kenan Koçaslan, der ältere Bruder von Ali-Zeki, der bei unserem Gespräch ebenfalls dabei ist. Denn Kenan kam als 13-Jähriger aus der Türkei nach Deutschland, Ali-Zeki mit vier Jahren. „Der Stellenwert der Familie in der Türkei ist groß, aber viele Jugendliche mit türkischen Wurzeln verstehen ihre Eltern nicht mehr und akzeptieren sie deshalb nicht.“ Das wollen die beiden ändern, denn sie spüren: „Wir haben die deutsche Staatsbürgerschaft und doch sind wir noch nicht wirklich akzeptiert. Wir haben unseren Platz noch nicht gefunden.“ Das Buch soll insbesondere Jugendliche zum Lesen verleiten, um etwas über ihre Herkunft und die Herkunft ihrer Eltern zu erfahren. Denn eines macht der Inhalt auch deutlich: Die ehemaligen Gastarbeiter wollen nicht zurück, das Sozialsystem, die Bildungsmöglichkeiten und die Gesundheitsversorgung sprechen für ihre neue Heimat. Auch dafür ist Ali-Zeki ein Beispiel: Als 20-Jähriger machte er am Blüchergymnasium Abitur. Das war vor mehr als 20 Jahren noch außergewöhnlich. Er begann Informatik in Bonn zu studieren, aber aufgrund einer chronischen Erkrankung musste er diese Berufspläne aufgeben. Mittlerweile sitzt Ali-Zeki im Rollstuhl. Mitte der 90er Jahre, nach dem Ausbruch der Krankheit und dem Abbruch des Studiums setzte sich Ali-Zeki eher aus Langeweile an den Computer und schrieb die Lebensgeschichte seines Vaters auf. Doch das Manuskript geriet in Vergessenheit und tauchte erst vor zwei Jahren bei einem Umzug wieder auf. Seine Frau und seine Schwägerin ermunterten ihn, den Roman zu veröffentlichen, der im Bonner Free Pen Verlag erschienen ist. „Ich habe eine Begabung, mich in Deutsch auszudrücken“, sagt der Autor bescheiden und viele Leserinnen und Leser meinen: Er soll weitermachen, Ali hat noch mehr drauf.

Das Buch ist auch erst der Anfang: Lesungen sind geplant und eine Übersetzung ins Türkische. Und dann sind da ja noch die vielen Videofilme, die der Vater Kazim Koçaslan seit 1986 von seinen Reisen in die Türkei gemacht hat. Sie dokumentieren ebenfalls den Wandel und geben in anderer Form Antworten auf die Fragen der Brüder: Woher kommen wir und wohin gehen wir? *mac*

Ali-Zeki Koçaslan: Hüseyin, der Deutschländer kostet 9,90 Euro und ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung
Malerwerkzeuge
Farben / Lacke
Tapeten
Bodenbeläge
Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655
www.malerlanz.de


Kürschnermeisterin
Marie Koepke
Saisonstart!
Verführerisch kuschelig
• Neuanfertigung
• Umarbeitung
• Reparatur
• Reinigung
Boltensternstr. 67 . 50735 Köln-Riehl
Tel.: 0221 9763297 . 0162 9887841

Schwalfenberg-Studio: Goldschmiede und Edelsteinschleiferei

Redaktionelle Anzeige

Vor einem Jahr hat Jörg Schwalfenberg sein eigenes Goldschmiede-Atelier in Riehl auf der Stammheimer Straße er-

öffnet. Im Juni wird er sein Geschäft um eine Edelsteinschleiferei erweitern. „Das ist schon außergewöhnlich", sagt der 44-jährige Goldschmiedemeister, „denn üblicherweise besorgen sich die Schmuckhersteller ihre Edelsteine von Händlern. Ich werde Opale und Fantasiesteine überwiegend selbst schleifen." **Eröffnet wird die Edelsteinschleiferei am Mittwoch, 5. Juni von 15 bis 18 Uhr mit einem Sektempfang. Schleif-Vorführungen gibt es dann noch einmal am Samstag, 8. Juni von 14 bis 17 Uhr.**

„Meine Schmuckkreationen sind sehr edelsteinbetont", sagt Schwalfenberg, der im Bergischen Land geboren wurde und dem das Goldschmiede-Handwerk sozusagen in die Wiege gelegt wurde. Seine Ausbildung absolvierte er dann folgerichtig im väterlichen Betrieb, einer Familien-Goldschmiede. Nach ersten beruflichen Erfahrungen zog es Jörg Schwalfenberg in die weite Welt hinaus. Nach Stationen auf Barbados und in London eröffnete er mit seiner Frau Megan sein erstes eigenes Geschäft in Austin,Texas. Als Tochter Sophie Ann geboren wurde, beschloss Familie Schwalfenberg, wieder nach Deutschland zu ziehen. „Ich möchte, dass unsere Tochter ihre deutschen Wurzeln kennen lernt", betont Schwalfenberg.

„Feinster, exklusiver Schmuck bester Qualität" – damit ist das Angebot von Schwalfenberg-Studio äußerst knapp beschrieben. Ringe, Halsketten, Armbänder und Ohrringe sind jeweils Einzelstücke, die Einflüsse zwischen Himmel und Erde widerspiegeln, aber auch Inspirationen aus Jörg Schwalfenbergs Wahlheimat Texas zeigen und seiner neuen Heimat Köln, einer Stadt, der seine besondere Liebe gilt. Die neu eingerichtete Edelsteinschleiferei betont noch einmal den außergewöhnlichen Stil der Schmuckstücke von Jörg Schwalfenberg.

Schwalfenberg-Studio
Stammheimer Straße 123
50735 Köln
Telefon 0221 76 76 93
www.schwalfenberg-studio.com

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 - 13.00 + 15.00 - 18.30 Uhr
Mi Nachmittag geschlossen
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Mal was Feines: Gourmet-Tee und belgische Pralinen

Redaktionelle Anzeige

Für Feinschmecker und all diejenigen,die auf der Suche nach einem schönen Geschenk sind, lohnt sich die Stippvisite im benachbarten Riehl: Im Ladenlokal

Riehler Tal 13 hat im Februar der Tee- und Feinkostladen „Mal was Feines" eröffnet. In jedem Winkel des 32 Quadratmeter großen Ladens finden sich nicht ganz alltägliche Spezialitäten in Spitzenqualität: Mehr als 100 lose abgefüllte Teekreationen der Firma Ronnefeldt, die in der Edelgastronomie und -hotellerie verbreitet ist. Das Sortiment reicht von Klassikern wie Darjeeling und Assam über Früchtetee- und Rooibos-Kompositionen bis hin zu speziellen, „thematischen" Tees zur Entspannung oder Stimulierung und natürlich werden auch Accessoires wie Kannen und Teetassen, Stövchen und Teesatzbehälter.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das umfangreiche Sortiment von „Gourmet Berner", das von Ölen und Essigen, Gewürzen und Senf, Dips und Marmeladen über Wein, Liköre und Grappa bis hin zu Nudeln, Pastasaucen und Pesto-Varianten reicht. Ein weiteres, mindestens im Stadtbezirk einmaliges Highlight stellen die Pralinen von „Belgian Chocolate Design" dar. Für Familie Esser hat der Hersteller sogar eine eigene Praline mit dem Logo des Geschäftes entworfen. Nicht zu vergessen die ausgewählten Weine, Prosecci und Champagner. „Uns ist Qualität bei einem gleichzeitig guten Preis-Leistungs-Verhältnis wichtig", beschreibt Friedhelm Esser die Firmen-Philosophie.

Des Weiteren runden häufig aus der Region kommende, qualitativ hochwertige Lebensmittel das Sortiment von „Mal was Feines" ab, wie Konfitüren aus dem

Rhein-Sieg-Kreis und Kaffee aus der Ehrenfelder Traditionsrösterei Schamong sowie einer Privatrösterei aus dem Bergischen Land, den es im Laden auch im Ausschank gibt. „Demnächst haben wir etwa auch Fruchtsäfte im Angebot sowie Trockenfrüchte aus aller Welt", ergänzt Esser.

Familie Esser
Tee & Feinkost
Riehler Tal 13
50735 Köln-Riehl
Telefon 0221 99 55 99 90

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 13.00 + 14.30 – 18.00 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr
Eigene Parkplätze vor dem Laden

Onkologische Abteilung stärken

Neuer Chefarzt am St. Vinzenz-Hospital kümmert sich um Krebspatienten

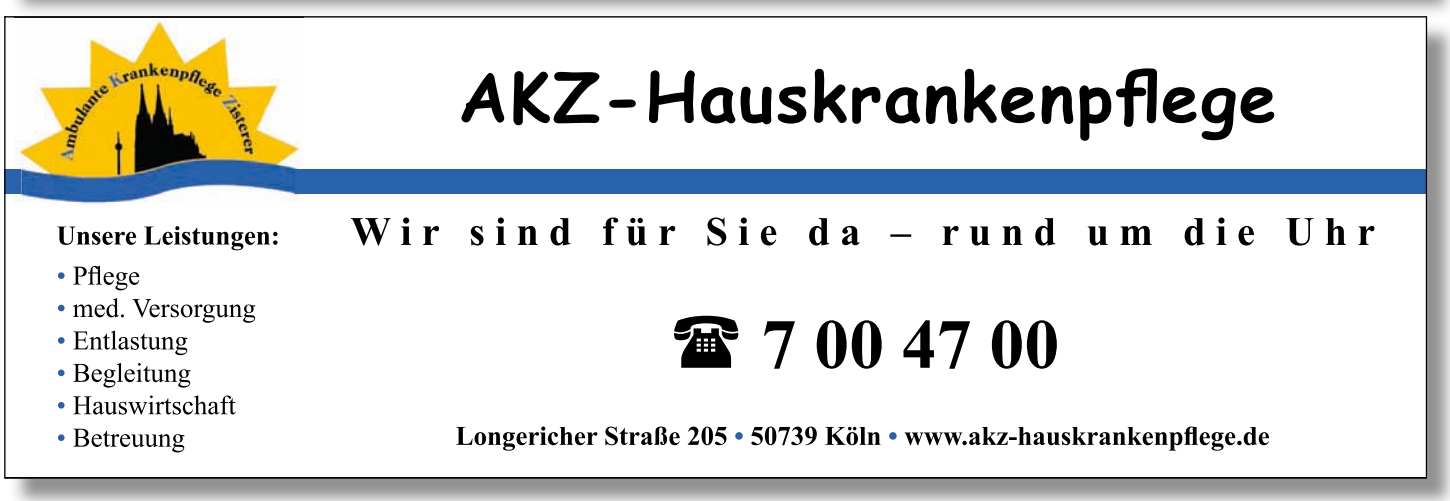
Seit 1. Februar ist Privatdozent Dr. Andreas Draube Chefarzt der Klinik für Innere Medizin IV. Hinter dieser formalen Bezeichnung verbirgt sich die Abteilung für Hämatologie und internistische Onkologie am St. Vinzenz-Hospital.

Die Begriffe müssen für den Laien erst einmal übersetzt werden: Der neue Chefarzt ist für die stationäre Behandlung von Krebspatientinnen und –patienten zuständig einschließlich der Bluterkrankungen (Hämatologie). „Die Kombination von Hämatologie und Onkologie ist in Deutschland als Facharztausbildung vorgeschrieben“, sagt der 47-jährige gebürtige Gummersbacher, der seit dem Studium in Köln lebt. Bis zum Wechsel nach Nippes hat Draube – der im April zum ersten Mal Vater geworden ist – an der Uniklinik gearbeitet, war dort auch in der Tumorforschung und der Erforschung der Immuntherapie tätig.

„Nach 18 Jahren hatte ich das Gefühl, etwas Neues beginnen zu müssen. Und der Aufbau der onkologischen Abteilung am St.Vinzenz-Hospital hat mich gereizt.“ Seit einem Jahr besteht die Klinik – so heißen die Abteilungen am St. Vinzenz-Hospital - für Hämatologie und Onkologie mit zurzeit acht Betten. „Nach dem Umbau hier im Haus werden es zwölf Betten sein. Wir wachsen moderat, denn es geht mir auch darum, die Zusammenarbeit mit der Gynäkologie, der Chirurgie und der Thoraxchirurgie hier im Haus aufzubauen“, betont Draube. Überhaupt habe ihn gereizt, nach den Berufsjahren an der Uniklinik – die viele Patienten auch aus dem weiteren Umkreis von Köln aufsuchen – an einem Krankenhaus zu arbeiten, das die wohnortnahe Versorgung der Menschen sicher stellt. „Hier gibt es bereits gute Strukturen bis hin zur Palliativabteilung und dem Hospiz“, sagt Draube.

Nach der zum Teil belastenden Arbeit mit Krebspatienten erholt sich der Mediziner am liebsten beim Joggen, Ski fahren und tauchen. Reisen ist ein weiteres Hobby und ab und zu ein gutes Buch lesen. *mac*

www.vinzenz-hospital.de



Bläser mit Ecken und Kanten

Kooperation zwischen Realschule und „Rheinischer“

Seit elf Jahren haben die Schüler der Peter-Ustinov-Realschule die Möglichkeit, in der Bläserklasse ein Instrument zu erlernen. Konrektorin Angelika Geus hat die Kooperation mit der Rheinischen Musikschule von Beginn an begleitet.

„Ich hatte damals eine Kollegin einer anderen Schule kennen gelernt, die bereits ein ganz ähnliches Projekt hatte“, erinnert sich Angelika Geus an die Anfänge.

„Ich habe dann die Rheinische Musikschule kontaktiert und nach ein paar Gesprächen ging es auch schon los.“ Seitdem betreuen Dozenten der Rheinischen Musikschule die Bläserklassen der Schule, die in drei Stufen unterteilt sind. „Der Anfängerkurs beginnt in der fünften Klasse, hier lernen die Schüler die Instrumente kennen, außerdem Grundlagen wie Notenlesen und Rhythmik“, beschreibt Geus den Ablauf. Mittlerweile findet der Anfängerkurs auch nicht mehr am Nachmittag statt, sondern ist in den regulären Musikunterricht eingebunden. Nach zwei Jahren erfolgt der Übergang in den Fortgeschrittenenkurs. Sind die Schüler danach immer noch motiviert, können sie sich für die „Band“ anmelden.

Der pädagogische Nutzen geht weit über die musikalische Erziehung hinaus. „Ein Blasinstrument zu lernen ist nicht einfach, man braucht Ausdauer“, erklärt Geus. „Diese Ausdauer hilft unseren Schülern auch in anderen Lebensbereichen weiter. Es sind erstaunlich viele Kinder dabei, die so ihre Ecken und Kanten haben, Künstler eben“, schmunzelt Geus. Auch fördere das Spielen im Orchester die Teamfähigkeit, weil man sich selbst zurück nehmen müsse, wenn andere gerade spielen. Insbesondere vor Auftritten seien die Schüler hochmotiviert: „Sie haben dann ein Ziel und tun es für den Erfolg“, so Geus.

Die Band ist inzwischen schon fast eine Institution im Viertel. Neben Konzerten auf dem Weihnachtsmarkt oder für Senioren begleitet sie die St. Martin-Umzüge mehrerer Nippeser Grundschulen. „In der Band herrscht ein großer Zusammenhalt. Manche sind schon längst aus der Schule raus und studieren und trotzdem kommen sie noch regelmäßig zu den Proben“, weiß die Konrektorin. Seit dem Beginn der Kooperation mit der Rheinischen Musikschule vor elf Jahren hat die Peter-Ustinov-Realschule ihre musische Ausrichtung immer weiter ausgebaut. „Inzwischen gibt es zusätzlich noch zwei Rockbands, außerdem Theater- und Filmgruppen. Gut ein Drittel unserer Schüler betätigt sich künstlerisch. Das ist durchaus ungewöhnlich für eine Realschule“, ergänzt Geus. Das macht sich auch bei den Schülerzahlen bemerkbar. Im Gegensatz zu anderen Realschulen hat die Peter-Ustinov-Schule regen Zulauf. *md*

„Ich höre gerne Musik in Nippes, ...“

... weil auch hier im Treff in der Yorckstraße immer schöne Musik läuft.“

Ellen Brendler

Schule beginnt im
FACHGESCHÄFT
Service · Beratung · Qualität
Schreib-, Büro-, Schulbedarf
Zeichen- und Bastelartikel
Marga Merheim

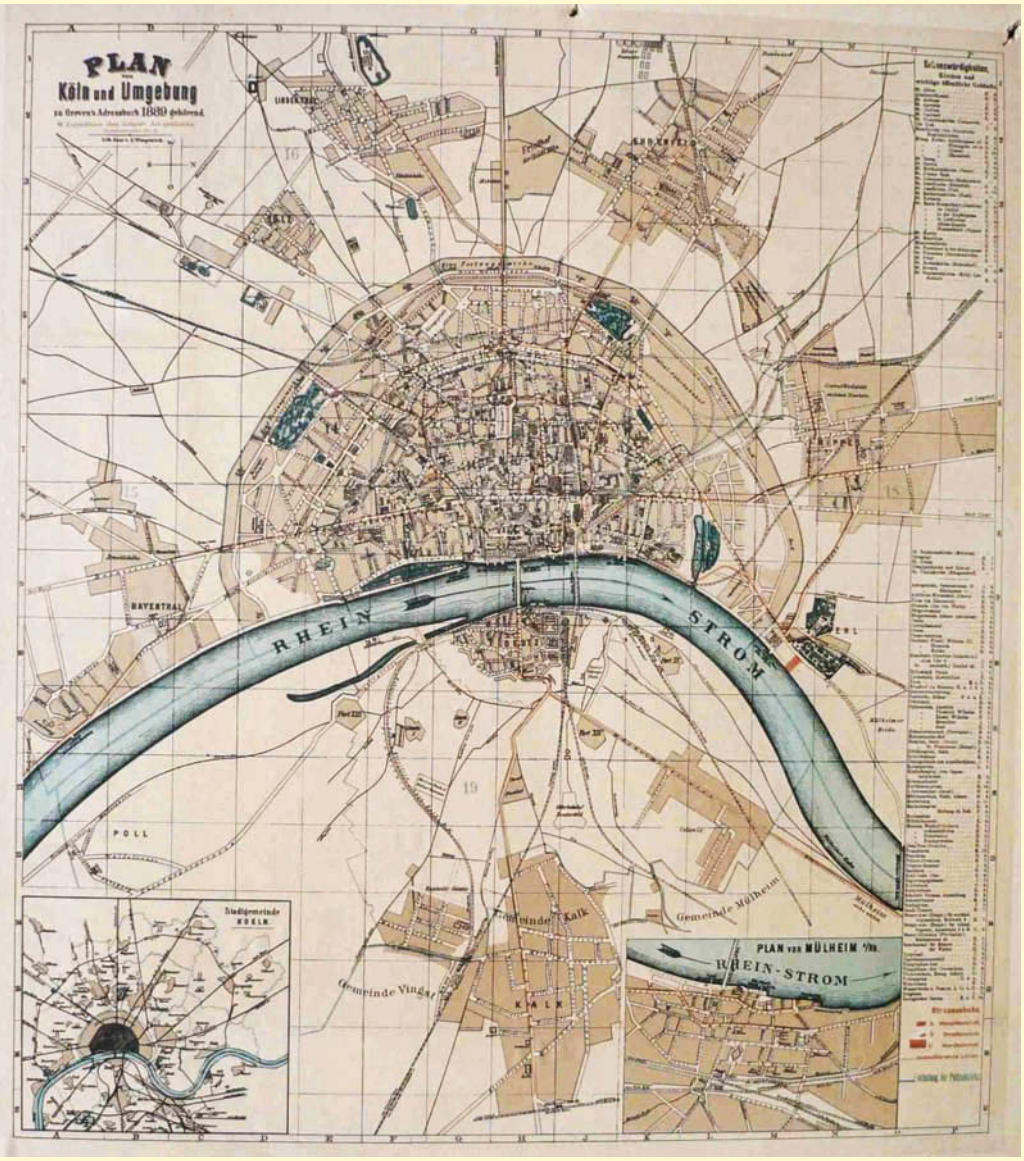
Ihr aktives und ideenreiches
Fachgeschäft mit Service
- Alles für die Schule
- Büro und Beruf
- 4 You – Rucksäcke
- Scout und Der Die Das
- Schulranzen reduziert
Florastraße 1
50733 Köln (Nippes)
Telefon & Fax 02 21/760 18 75

RAUMAUSSTATTUNG
SITZIUS
Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen
- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrollos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221/ 72 73 13
Fax: 0221/ 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

Nippes: Vom Bauerndorf zum Stadtteil –Teil 2

Vor 125 Jahren wurde Nippes ein Stadtteil von Köln. Wilhelm Eich, der letzte Bürgermeister von Nippes, war zwar bestrebt, aus dem Vorort eine selbständige Stadt zu machen, aber dazu kam es nicht, obwohl Nippes auch für auswärtige Besucher schon immer einiges zu bieten hatte.



Köln und Umgebung; Karte von 1890. Die Karte ist nach Westen ausgerichtet; Nippes liegt also rechts.

Unser Veedel scheint schon recht früh wegen seines Bierausschanks bekannt gewesen zu sein. Schon im 17. Jahrhundert verbot der Kölner Stadtrat seinen Bürgern mehrfach das „häuffige auslaufen nach dem außwendig am Nippes gelegenen bekännten Bierhaus“, denn es seien durch das dort ausgeschenkte „schädlich dolle Gedränk kundbar grobe Excessen“ entstanden. Trotzdem gab es 1876 schon vier Brauereien an der Neusser Straße.

Weit über Nippes hinaus bekannt war im 19. Jahrhundert die Kirmes. Ab 1814 ist sie belegt, sie fand in der Regel alljährlich am ersten Wochenende im Oktober statt. In der seinerzeit weit verbreiteten „Kölnischen Zeitung“ gab es entsprechende Hinweise und viele Nippeser Wirte setzten anlässlich der Kirmes Inserate in die Zeitung. Seit 1828 wurden sogar zur Kirmes große Festzelte aufgebaut. Kern der Nippeser Kirmes war ein Fohlenmarkt. Es gab aber auch Bälle und Kutschfahrten. Ihre Blütezeit erreichte die Kirmes in den 1840er und 1850er Jahren. Danach verlor sie an Bedeutung und war um 1900 praktisch verschwunden.

1886 wird die ehemalige Bürgermeisterei Longerich in zwei Gemeinden aufgeteilt: Nippes mit Riehl und Mauenheim sowie Longerich mit dem Rest der Bürgermeisterei mit Heimersdorf, Merheim linksrheinisch (heute Weidenpesch), Niehl und Volkhoven. Grund für diese Maßnahme war, dass Nippes mehr und mehr zu einem Industrie- und Wohnvorort von Köln geworden war und daher mit ganz anderen kommunalpolitischen Aufgaben konfrontiert war als die ländlich gebliebenen Dörfer um Longerich. Wilhelm Eich wurde kommissarisch als Bürgermeister der beiden neuen Kommunen eingesetzt. Er hatte sich bewährt als staatstreuer preußischer Beamter, insbesondere bei der Verfolgung „sozialdemokratischer Umtriebe“. Viele Arbeiter hätten sich beispielsweise aus der „Werkstätten-Krankenkasse“ des Eisenbahn-Ausbesserungswerks abgemeldet und seien in „Hülfskassen“ eingetreten, die sozialdemokratisch dominiert seien: *„Eine strenge Controlle der hier errichteten Zahlstellen, ..., erscheint jedenfalls geboten. Auch dürfte es dringend notwendig sein, die Arbeiter der Königl. Hauptwerkstätte in Bezug auf ihr politisches Verhalten Seitens der Eisenbahnverwaltung strenger als bisher, jedoch nicht durch die Vorarbeiter, welche mehr oder weniger der socialdemokratischen Partei angehören sollen, beaufsichtigen zu lassen, da nach meinem Dafürhalten die hiesigen Socialdemokraten mit wenigen Ausnahmen in der Hauptwerkstätte zu suchen sind. Zur Hebung der Lage des Arbeiterstandes ist Seitens der Arbeitgeber in letzter Zeit nichts geschehen.“*
(zitiert nach: Rossmann, S. 126).

„Mer hierode in en ärm Famillisch!“

Wilhelm Eich stellte 1886 bei der preußischen Regierung einen Antrag auf „Erhebung der Gemeinde Nippes in den Kreis der Städte“. In dem Antrag strich er die städtischen Errungenschaften seiner Gemeinde heraus; unter anderem erwähnte er, dass die Häuser von Nippes bald an die Kanalisation angeschlossen würden. Dem Antrag wurde jedoch nicht stattgegeben, vielmehr wurden am 1. April 1888 Nippes und Riehl zusammen mit der gesamten ehemaligen Bürgermeisterei Longerich nach Köln eingemeindet. Diese Stadterweiterung wurde

Hinterhaus in der Florastraße, etwa um 1885. Bis mindestens 1850 hatte das hier gezeigte Gebäude die Anschrift „Kappesgasse 22 ¼“.

von einigen Mitgliedern des Kölner Stadtrates eher skeptisch beurteilt. Bekannt ist die Bemerkung eines Kölner Ratsherren zur bevorstehenden Eingemeindung: „Mer hierode in en ärm Famillisch!“ Nicht lange nach dieser „Heirat“ erhielt Nippes einen Eisenbahnanschluss und eine Pferdebahnlinie zum Stadtzentrum Kölns. 1889 war dann auch die evangelische Lutherkirche fertiggestellt und eingeweiht. Im Jahre 1905 war Nippes, das 1875 erst 7.728 Einwohner gehabt hatte, schon auf 35.245 Einwohner angewachsen.

Nippes ist Ausland

Bekanntlich blieb Nippes dennoch für viele Kölner „Ausland“. Das hängt mit dem preußischen Militär zusammen: Ab 1825 wurde um die Kölner Altstadt herum ein Kranz von Befestigungswerken gebaut. Vor diesen Forts lag ein „Rayon“ (Schussfeld) von 700 m Tiefe, auf dem eine Bebauung nicht zugelassen war; Nippes war also von der nördlichen Kölner Neustadt mit ihren Forts sehr deutlich getrennt. Der Rayon wurde erst ab 1900 aufgegeben, der „Innere Grüngürtel“ lässt seine Wirkung noch erahnen.

Winfried Schumacher
www.archiv-koeln-nippes.de

Quelle:
Reinhold Kruse, Nippes- wat es dat eijentlich? Köln 1997
Wittich Roßmann, Vom mühsamen Weg zur Einheit. Lesebuch zur Geschichte der Kölner Metall-gewerkschaften. Quellen und Dokumente 1: 1848-1918. Hamburg 1961
Ines u. Rolf Vente, Nippes in Köln. Köln 1986

maris APOTHEKE
Inhaber Robert Weber

Unsere Leistungen:
- Individuelle Beratung
- Diabetesberatung
- Soforttests: Blutzucker, Cholesterin, etc.
- Homöopathische Arzneimittel
- Hautanalsye
- Attraktive Kosmetikangebote
- Reiseimpfberatung
- Geräteverleih: Milchpumpen, Babywaagen, Blutdruckmessgeräte
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Täglicher Lieferservice
- Kundenkarte – nutzen Sie viele Vorteile!

Ihre Gesundheit ist unsere Aufgabe:

04.06.2013
La Roche Posay Sonnenschutzaktion
Kennen Sie Ihren Lichtschutzfaktor? Wir beraten Sie gerne.

15.07.2013
La Mer – Kosmetik
Kurzbehandlung und Handmassage: Gönnen Sie sich eine Auszeit.

22.-26.07.2013
Gesund auf Reisen
Wir überprüfen Ihre Reiseapotheke und geben Ihnen Tipps rund ums Reisen.

02.-06.09.2013
Cholesterin-Messwoche
Wir messen Ihren Blutzucker, das Gesamtcholesterin, den HDL- und den LDL-Wert und Ihre Triglyceride zum Sonderpreis von 9,95 Euro.

Das Team der Maris-Apotheke freut sich auf Sie!

maris Apotheke
Neusser Straße 210
50733 Köln-Nippes

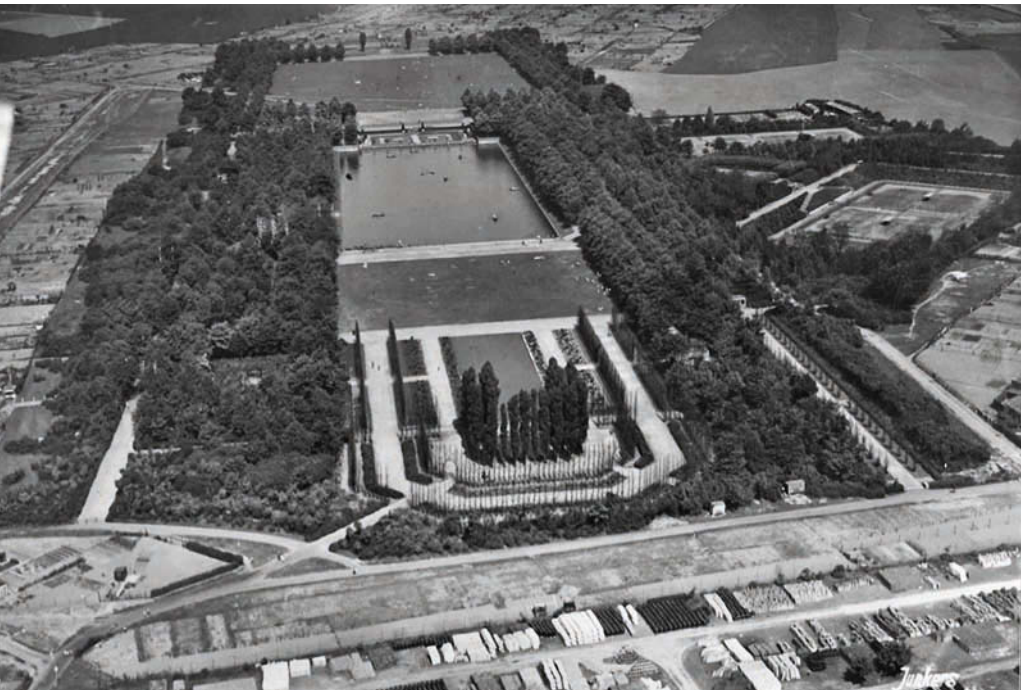
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 18.00 Uhr

Tel 0221. 120 629 20 | Fax -21
www.maris-apotheke.de

Ein Park feiert runden Geburtstag

Großes Fest im Blücherpark am 6. Juli mit Programm für jung und alt

Am 1. Juli 1913 wurde das Gelände zwischen Nippes und Ehrenfeld „der Bevölkerung Kölns zur Benutzung freigegeben." 100 Jahre und fünf Tage später feiern Vereine, Initiativen, Künstler und Musiker aus dem gesamten Stadtbezirk Nippes ein rauschendes Geburtstagsfest mit vielfältigem Programm.



Der Blücherpark, Luftaufnahme von 1928. Im Vordergrund der Verlauf des heutigen Parkgürtels.

Was hat er nicht alles erlebt, der zuerst Herkulespark genannte Blücherpark: Ein Jahr nach seiner „Eröffnung" brach der Erste Weltkrieg aus. Die (Kriegs)Not machte erfinderisch und 1917 gründete sich der „Kleingärtnerverein Blücherpark". Mit Hilfe der städtischen „Gemüse- und Obstabteilung" als Teil des „Kriegsfürsorgeprogramms" wurden Gärten für die Selbstversorgung der hungernden Menschen in Köln angelegt. Diese Nutzung war bis weit in die 1920er Jahre hinein nötig.

Dann kam die Zeit der Nazidiktatur und die Wiesen im Park mag so mancher stramme Nazi für den Drill der Hitlerjugend genutzt haben. Der Zweite Weltkrieg brachte große Zerstörung in den angrenzenden Stadtteilen Ehrenfeld und Nippes und die 1950er Jahre den Wiederaufbau. Darunter hatte der Blücherpark zu leiden, denn in den 1960er Jahren wurden für den Bau der Autobahn 57 zahlreiche Bäume geopfert. Damals war der Park auf den Stadtplänen Ehrenfeld zugeschlagen worden. Das änderte sich erst mit der letzten Gebietsneuordnung 1975. Seitdem gehört der Blücherpark zum Stadtbezirk Nippes und liegt im Stadtteil Bilderstöckchen.

Echte Naherholung

Und heute? Nie war er so wertvoll wie heute. Das lässt sich insbesondere am Wochenende beobachten, wenn zahlreiche Hobbyfußballer die große Wiese bevölkern. Am Büdchen neben dem Weiher können Bötchen ausgeliehen werden für eine Tour auf dem Wasser und am Sonntagmorgen kann neben Enten und Schwänen „gebruncht" werden. Dass die

Kölner ihre Parks lieben, lässt sich auch daran erkennen, dass im Bürgerhaushalt immer wieder für den Erhalt und die Pflege der Parks gestimmt wird. Das kam vor einem Jahr auch dem Blücherpark zu Gute. Eine Million Euro wurden damals investiert.

Gartenbaudirektor plante Volkspark

Das hätte Fritz Encke sicherlich gefallen. Der Kölner Gartenbaudirektor (von 1903 bis 1926) plante von 1911 bis 1913 die knapp 18 Hektar große, im Volksmund zuerst Herkulespark genannte Grünfläche. Zwischen den dicht besiedelten Industrie- und Arbeitervierteln Ehrenfeld und Nippes entstand ein Volkspark als „Stätte der

Das Fest im Park

Am 6. Juli wird von 12 bis 22 Uhr gefeiert. Das Programm auf der Bühne reicht vom afrikanischen Tanz über HipHop und Clip Dance bis zu türkischer Folklore, vom Männerchor Pius Colonia über Alp Cologne bis zu den Tsaziken. Höhepunkte sind die Auftritte von Rolly Brings, der Gruppe Brings und zum Abschluss der Blasmusiker von Kwaggawerk. Mitarbeiter des Grünflächenamtes führen durch den Park, es gibt Kinderspielaktionen und eine kleine Eisenbahn, ein Fußball- und ein Bouleturnier sowie Kunstpräsentationen der Mittwochsmaler und eine Ausstellung des Archivs für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes zum Jubiläum. Das Archiv ist Veranstalter des Festes, das von ehrenamtlichen Kräften im Bezirk organisiert und durchgeführt wird. Sponsoren sind unter anderem die Bezirksvertretung Nippes, die das Fest initiiert hat. Der Verein Für Nippes wird sich ebenfalls vorstellen. *mac*

Erholung für die Volksmassen“. Die Wiesen, Blumenbeete und der mittlerweile alte Baumbestand auf unterschiedlichen Niveaus haben bis heute nichts von ihrem Reiz verloren und sind eine echte Oase in der dicht bebauten Großstadt. Luftbilder machen deutlich, dass die ursprüngliche Konzeption bis heute erhalten geblieben ist: An einer Mittelachse liegen aufgereiht hintereinander Schmuckbeete, der Kahnweiher und die große Volkswiese. Das alles soll am ersten Juliwochenende gefeiert werden, unter anderem mit Brings (unplugged!) und dem Ensemble Kwaggawerk. Die Blasmusiker steigen in die Boote und spielen auf dem Wasser ihr Geburtstagsständchen. *mac*

Kleiner Beitrag zur Klimastraße

Graue Tonnen fordern zur Mülltrennung auf

Sie sind groß, grau, verfügen über einen auffälligen Einwurfschlitz und sind dadurch schwer zu übersehen: Seit Mitte März stehen sechs besondere Altpapiertonnen entlang der Neusser Straße.

„Das ist unser Beitrag zur Klimastraße“, sagt Wilfried Berf, Pressesprecher der Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB). „Wir

wollen damit die Mülltrennung ermöglichen beim dem Müll, der im öffentlichen Raum anfällt und mehr Altpapier wiederverwerten.“ Deshalb stehen die Tonnen auch an strategisch günstigen Stellen, beispielsweise am Ausgang der KVB-Haltestelle Florastraße in Höhe des Rewe-Supermarktes. „Wer aus der U-Bahn kommt, hat häufig eine ausgelesene Zeitung dabei und die soll nicht im herkömmlichen Abfalleimer landen, sondern in dieser speziellen Tonne.“ In der Innenstadt, beispielsweise am Ebertplatz und am Rudolfplatz, habe das schon bei einer ersten Testphase ganz gut funktioniert. „Dort hatten wir relativ sortenreines Altpapier in den Behältern.“ Jetzt wird das System in Nippes mindestens bis Ende des Jahres ausprobiert. „Ob der kleine Beitrag zur Klimastraße Erfolg hat, bestimmen die Bürgerinnen und Bürger in Nippes selbst“, meint Berf. „Wenn wir belastbare Ergebnisdaten haben, überlegen wir mit Politik und Verwaltung, wie es mit dieser Art von Mülltrennung weitergehen soll.“ Die Tonnen stehen an den Ausgängen der Haltestellen Florastraße und Neusser Straße/Gürtel sowie an der Kuenstraße und der Steinbergerstraße. *mac*

Clevere neue Markierungen

Nach der Sanierung der Fahrbahndecke der Geldernstraße hat das Amt für Straßen und Verkehrstechnik neue Markierungen für Radfahrer aufge-

malt. Rot eingefärbte Furten an den Einmündungen und Kreuzungen sorgen für mehr Aufmerksamkeit bei den Autofahrern gegenüber Radfahrern. In regelmäßigen Abständen wurden zudem Fahrradpiktogramme entlang des Fahrbahnrandes aufgebracht. Eine durchgehende Markierung war nicht möglich, weil die Straße zu eng ist. Wegen dieser neuen Schutzstreifen entfällt die bisherige Mittelmarkierung der Straße. Deshalb fahren die Autos drei bis fünf Kilometer pro Stunde langsamer. Das haben Vorher-Nachher-Messungen ergeben. *mac*

KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

Tel: 0221–888 288–28
Fax: 0221–888 288–30
info@kiklasch.de
www.kiklasch.de

IM BAUGEWERBE SEIT 1920

ROHBAU
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG
- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU
- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Einmal Hamburg und zurück

Neue Schulleiterinnen planen die Zukunft am Dreikönigsgymnasium

Nach dem Weggang von Renate Windmüller-Loser hat Dagmar Siegmann die Leitung der Schule übernommen. Gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Barbara Wachten möchte sie das traditionsreiche DKG fit für die Zukunft machen.

Dagmar Siegmann, Barbara Wachten

Der neue Job ist für die 59-Jährige auch eine Rückkehr in ihre Wahlheimat Köln. 2005 war sie nach Hamburg gezogen und hatte dort fünf Jahre lang als Schulleiterin gearbeitet. „Mein gesamtes soziales Umfeld aber ist in Köln geblieben. Deshalb hat es mich dann doch wieder zurück gezogen“, sagt Siegmann. Auf der Suche nach passenden Stellen fiel ihr Blick auf das Dreikönigsgymnasium (DKG). „Ich wusste, dass die Schule einen Entwicklungsprozess durchmacht und dachte, dieser Spagat zwischen Tradition und Veränderung ist eine spannende Aufgabe.“ Anfang Februar trat sie ihre neue Stelle an. „Das war ein wenig zu nahtlos für meinen Geschmack“, räumt sie ein, „ich habe freitags erfahren, dass ich montags in Köln anfangen soll.“

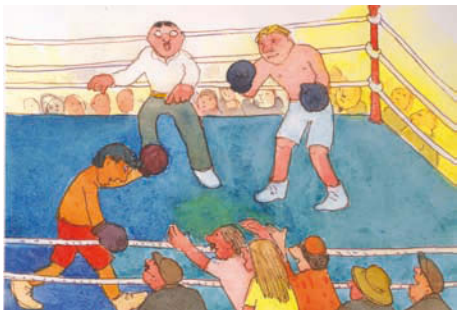
Glücklicherweise konnte sie sich beim Start auf die Unterstützung von Barbara Wachten verlassen, die bereits seit September als stellvertretende Schulleiterin tätig ist. Als ehemalige Schülerin ist die Stelle am DKG auch für sie eine Art von Rückkehr. „Ein paar der alten Lehrer haben mich sogar wiedererkannt“, sagt sie. Bei ihrem Stellenantritt wurde Dagmar Siegmann ein besonders herzlicher Empfang bereitet, denn ihr Arbeitsbeginn fiel in die Karnevalswoche und sie durfte direkt im Zug mitgehen. Das soziale Zusammenleben am Gymnasium nimmt sie als große Stärke wahr: „Sowohl unter Schülern als auch Lehrern herrscht eine sehr offene Atmosphäre und ein sehr harmonisches Miteinander.“ Ihre Stellvertreterin bestätigt diesen Eindruck: „Wir haben mittlerweile ein überwiegend junges Kollegium, in dem großer Zusammenhalt herrscht und viele Ideen ausgetauscht werden.“

Eines der wichtigsten Ziele der beiden neuen Leiterinnen ist die Entwicklung des Ganztagsbereichs. „Der ist sicherlich unverzichtbar“, sagt Siegmann, „es kann aber nicht heißen, dass die Schüler einfach nur noch mehr Zeit in der Schule verbringen.“ Man müsse Angebote außerhalb des Unterrichts entwickeln, die über einfaches Verwahren hinaus gehen. „Es verlagert sich ein ganzer Lebensbereich in die Schule, der vorher außerhalb stattfand. Man muss den Schülern zum Beispiel auch Gelegenheit geben, sich zurückziehen zu können“, meint Wachten. Dafür bedürfe es jedoch auch einer umfassenderen „Ausstattung“, zum Beispiel auch eines Schulsozialarbeiters oder eines Schulpsychologen. Auch das Schulgebäude müsse den veränderten Ansprüchen angepasst werden. „Vor allem fehlen Aufenthaltsräume und eine Mensa“, stellt Siegmann fest. Der Anbau ist zwar bereits geplant, bis zur Fertigstellung müssen die SchülerInnen jedoch auf die Mensa des benachbarten Berufskollegs ausweichen. *md*

Geschichte eines Boxers

Das Leben des Sinto Johannes Trollmann

Mittlerweile liegt das Ende des Zweiten Weltkriegs und damit auch das Ende der Naziherrschaft 68 Jahre zurück, aber noch immer gelten die Worte des spanischen Philosphen George Santayama: „Die sich der Vergangenheit nicht erinnern, sind dazu verurteilt, sie noch einmal zu erleben."



Einer, der sich immer wieder dieser Vergangenheit erinnert, ist der Benediktinermönch und Künstler Lukas Ruegenberg (84), der lange Jahre als Sozialarbeiter in Bilderstöckchen wirkte. Sein neuestes Buch ist jetzt in der Edition Kalk erschienen, dem Verlag von Buchhändler Winfried Ohlerth. Zusammen mit Georg Wieghaus (Text) erzählt es die Geschichte des Ziegeunerjungen Johannes Trollmann, Spitzname Rukeli. Er gehört schon in den 1920er Jahren zu den besten deutschen Boxern. Doch mit der Machtübernahme der Nazis endet seine sportliche Karriere. Rukeli (geboren 1897) wird 1944 im Konzentrationslager ermordet. „Kann man die traurige Geschichte des Sinto und deutschen Boxmeisters Johann Trollmann auch für Kinder angemessen erzählen?" fragt Winfried Ohlerth im Vorwort. Man kann, wenn Bilder und Text aus einfühlsamen und erfahrenen Federn stammen. Trotzdem ist nicht nur ein Buch für Grundschulkinder entstanden, sondern die Geschichte erweckt Mitgefühl und Interesse über diese Altersgruppe hinaus. *mac*

Rukeli-Geschichte des Boxers Johann Trollmann, Georg Wieghaus, Lukas Ruegenberg, Edition Kalk, 14,80 Euro

Judo-Club Ford-Köln ist zurück

Wieder Training in der sanierten Halle Bülowstraße

Seit April trainiert der Judo-Club wieder in seinem angestammten Dojo, seinem „heiligen Ort", der Turnhalle der Grund- und Hauptschule Bülowstraße, die im Herbst 2010 wegen der Kernsanierung geräumt werden musste. „Wir hoffen, dass unter den sehr guten Trainingsbedingungen in der sanierten Halle Bülowstraße nun wieder eine kontinuierliche Vereinsarbeit gewährleistet ist", sagt Geschäftsführer Heinz-Josef Winkels. Aufgrund der wechselnden Ausweichquartiere hatten zahlreiche Mitglieder den Verein verlassen. Doch diese Entwicklung hat nun ein Ende. Neben den sehr beliebten Judo-Angeboten für alle Altersklassen, der Frauen-Gymnastik und Ju-Jutsu für Erwachsene gibt es zwei neue Angebote: „Rundum Fit" findet zweimal in der Woche statt und bietet ein funktionales Ganzkörper-Training. Mit dem Angebot „Jiu-Jitsu für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren" werden Kinder an realistische, effiziente und für jeden praktikable Techniken der Selbstverteidigung herangeführt. Die Teilnahme an einem Probetraining ist jederzeit möglich. *mac*

www.jc-ford.de

Gaststätte Pferdetränke
Ihr Lokal im Sechzigveedel
Das Stammlokal von:
Neppeser Ahr-Schwärmer
Neppeser Schlümpfe
Lumpemänner vun Neppes
Inh. Andreas Werner
Ürdinger Str. 2a
50733 Köln
Tel.: 0221 26 19 215

physio therapie wenzel
Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie
Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln
Fon 0221 / 7158455
www. physiotherapiewenzel.de

Auf ein Kölsch im Kappes mit Gigi Herr

„Jugend ist kein Privileg und Alter kein Verdienst“ ist die Schauspielerin (70) überzeugt

Etwas ganz Besonderes verbindet Gigi Herr mit der Gaststätte „Em golde Kappes“. Auf einer bemalten Scheibe in einer Tür im Gastraum sind ihre Füße abgebildet. Dem Glaser gefielen damals ihre außergewöhnlichen Schuhe.

Für Nippes:* *Wie war das denn nun mit den Schuhen, Frau Herr?

Gigi Herr: Die habe ich mir mal vor 40 Jahren in London gekauft und die hatten Nieten und Fußfesseln. Die waren außergewöhnlich und ich habe damit sozusagen die Punkbewegung vorweg genommen.

Jetzt muss ich bei der Anrede Frau Herr direkt schmunzeln.

Ja, da kommt es immer wieder zu Verwechslungen. Neulich habe ich noch etwas im Internet bestellt und das Paket wurde an Frau Gigi adressiert. Aber beim meinem Sohn war das noch ärger. Der ist ja Herr Herr.

Beim Namen Herr wird in einem Atemzug ihre Tante Trude Herr genannt, unvergessene Kölner Volksschauspielerin, Autorin, Sängerin und Theaterleiterin.

Ja, die Nichte von Trude zu sein, verfolgt mich schon mein ganzes Leben. Als Teenager hat mich das schon genervt, aber jetzt kann ich damit leben. Wat soll ich mich opräje für jet, wat ich doch nit ändere kann? Aber was anderes liegt mir auf dem Herzen.

Und was?

Seit 1945 wohne ich in Nippes, also fast mein ganzes Leben. Aber was mir nicht mehr gefällt, sind die zahlreichen Telefonshops und Billigläden. Früher gab es viele schöne kleine Läden, die ich jetzt auf der Neusser Straße zwischen Ebertplatz und Agneskirche finde. Sind mittlerweile die Mieten so hoch hier? Aber ich will nicht nur kühmen.

Was läuft denn gut in Nippes?

Die Mauenheimer Straße zwischen Neusser Straße und Schillplatz finde ich mit den Geschäften und Imbissbuden richtig schön Multi-Kulti. Da bin ich stolz darauf, dass Köln das akzeptiert. Und natürlich auf unseren Markt. Wenn ich zwei Tage nicht auf dem Markt war, bin ich unglücklich. Ich mag auch die vielen türkischen Stände. Da gibt es ganz bestimmte Hierarchien. Das ist spannend zu beobachten.

Sie arbeiten auch als Schauspielerin. War das von Anfang an so geplant?

Ich wollte schon immer Schauspielerin werden, aber Trude sagte, ich sei zu faul und würde das nicht schaffen. Sie wollte damit meinen Ehrgeiz anheizen, aber das ist ihr leider nicht gelungen, weil ich die Traute verloren habe.

Aber seit fast 20 Jahren arbeiten sie im Ensemble von Walter Bockmayer, Kölner Kult-Autor, Regisseur und Theaterleiter.

Das war damals Fügung. Er hatte mich in einem nicht besonders guten Pilotfilm für eine RTL-Serie gesehen, die dann auch nie gedreht wurde. Er plante, das Kaiserhof-Theater wiederzueröffnen und fragte, ob ich Lust hätte mitzumachen.

Und Sie haben gleich zugesagt?

Ich hatte eine richtige Gänsehaut, denn ich war ein Garderobenkind. Wenn Trude im alten Kaiserhof aufgetreten ist, saß ich doch in der Garderobe. Das waren schon ganz besondere Erinnerungen, die plötzlich wieder hochkamen.

Jetzt sind wir doch wieder bei Trude Herr. Sehen Sie sich als ihre Nachfolgerin, denn Sie sehen sich schon sehr ähnlich?

Das mit dem Aussehen stimmt und manche Leute wollen mir das Geheimnis entlocken, dass ich doch die Tochter von Trude und nicht von Aggi Herr sei (lacht). Und Nachfolgerin würde ich niemals sagen, denn Trude war sehr gut, hochbegabt, aber auch ein schwieriger Mensch. Mit vier Jahren bin ich zusammen mit ihr zum ersten Mal im Millowitsch-Theater aufgetreten. Als ich 30 Jahre alt war, habe ich drei Jahre in einem von ihr selbst geschriebenen Stück mitgespielt und bin danach auch im Karneval aufgetreten.

Am Karneval kommt man in Köln irgendwie nicht vorbei.

Nach dem Tod von Trude 1991 kam unser gemeinsamer Manager Hermann Arens auf mich zu und sagte: Mal sehen, was ich für dich tun kann.

Durch ihn kam die Zusammenarbeit mit Karlheinz Papenkort als „Das Traumpaar“ zustande?

Ja, wir sind drei Jahre erfolgreich durch die Säle getourt. Da habe ich auch ge-

merkt, das Kölsch sprechen meine Stärke ist. Das funktioniert wirklich. Ohne Kölsch zu schwade, müsste ich mich verbiegen.

Und jetzt, mit 70, stehen Sie immer noch vier Abende in der Woche auf der Bühne im Scala-Theater am Ring.

Die Vorstellungen sind immer ausverkauft und das Ensemble ist wie eine Familie für mich. Die Atmosphäre stimmt und besonders in der Garderobe lachen wir immer sehr viel. Das war auch in der Zeit mit Trude so. Vielleicht liegt das ja auch an mir.

Obwohl Sie Ihren Ruhestand auch anders genießen könnten?

Ich fahre im Sommer immer vier Monate mit meinem Partner nach Griechenland und genieße es, dort Freunde zu treffen, die ich seit 1966 kenne. Ich habe mein Leben gelebt... Ach nein, hört sich an, als wenn et vorbei wör. Ich lebe doch immer noch... und wie! Ich bin immer viel gereist, war nie neidisch auf andere und habe immer gedacht, es reicht schon, wenn ich mit 50 Jahren anfange, für meine Rente zu arbeiten. Das ist gelungen, obwohl ich mir das nicht verdient habe.

Na ja, faul waren Sie nicht, nur kein Typ für die etablierten Jobs.

Ja, das stimmt. Früher fand man doch Jobs wie man wollte. Ich habe immer gern gefeiert, da konnten die Feste nicht dick genug sein. Jetzt denke ich jeden Tag, was ich für ein Glück habe, dass ich kerngesund bin und immer noch arbeiten kann. Alter war für mich nie relevant. Und wie sagte Trude: Jugend ist kein Privileg und Alter kein Verdienst.

Vielen Dank für das Gespräch und Prost.

mac

Private Pflegevorsorge
Die Lösung liegt in Ihren Händen

Dank „Pflege-Bahr“ 60 € im Jahr vom Staat

Nur mit privater Pflegevorsorge können Sie sich und Ihre Familie wirksam vor Kosten im Fall der Pflege schützen. Nutzen Sie die günstigen Angebote der HUK-COBURG – staatliche Förderung inklusive.

Wir beraten Sie gerne.

Kundendienstbüro
Bernhard Meikis
Versicherungsfachmann (BWV)
Tel. 0221 78878891, Fax 0221 78878896
Bernhard.Meikis@HUKvm.de
Neusser Straße 391–393
50733 Köln-Nippes

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 9.00–13.00 Uhr
Mo. u. Do. 14.00–19.00 Uhr
Di. 14.00–18.00 Uhr
Fr. 9.00–15.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

AWB Für ein sauberes Köln. Für Sie.

Sauberkeit in Köln: erleben, erlernen, umsetzen

Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

Kindertagesstätten
mit Vorschulkindern in Kleingruppen, Erzieherinnen und Erziehern
Tel. 0221/9 22 22 86/-87

Schulen
mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern
Tel. 0221/9 22 22 45

Vereine, Institutionen, etc.
mit Planung und Durchführung von Aktionen in Kölner Stadtvierteln, auch mit mobilem Informationsstand
Tel. 0221/9 22 22 85

Wir bieten auch kostenlose AWB-Betriebshofführungen an.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und auch Sie nachhaltig in eine saubere Stadt investieren wollen:

nissi@awbkoeln.de
Fax: 0221/9 22 22 93

Scannen Sie den QR-Code für unsere komfortable **AWB App** und besuchen Sie uns im Internet unter
www.awbkoeln.de

Entsorgungsfachbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Neuer Vorstand und großes Sportfest zum kleinen Jubiläum

135 Jahre besteht die Turn- und Fechtgemeinde – Deutlich jüngerer Vorstand gewählt

Die Turn-und Fechtgemeinde 1878 Köln-Nippes (TFG) hat einen neuen Vorstand. Die nächsten drei Jahre steht Udo Koppe an der Spitze des größten Sportvereins im Stadtteil Nippes.

Udo Koppe , Gisela Kratz, Franziska Yankyera, Dieter Heun

Mit der Hans-Große-Plakette vom Turnverband Köln wurde Dieter Heun (75) für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet. Seit 2004 hatte er den Vorsitz inne. Das sportliche Multitalent ist seit 64 Jahren Mitglied im Verein und strebt an, „auch die siebzig noch voll zu machen." Während seiner Amtszeit wuchs der Verein stetig auf aktuell 1.300 Mitglieder. Auch die Einweihung des lang ersehnten Kunstrasenplatzes auf der Bezirkssportanlage an der Merheimer Straße im vergangenen Sommer fiel in die Amtszeit von Dieter Heun. Sein Nachfolger ist Udo Koppe (54), der seit 13 Jahren Mitglied im Verein ist und seine neue ehrenamtliche Aufgabe als „Super-Ausgleich zum Job" empfindet. Tagsüber arbeitet der Vater von zwei Kindern als Disability-Manager im Jobcenter. „Da ich noch berufstätig bin, muss ich die Arbeit im Verein auf mehr Schultern verteilen", sagt Koppe nach seiner einstimmigen Wahl auf der regulären Mitgliederversammlung. Zum neuen, deutlich verjüngten Vorstand gehören die 21-jährige Franziska Yankyera und wiederum Gisela Kratz als stellvertretende Vorsitzende.

Erste große und noch dazu angenehme Aufgabe wird die Feier zum 135-jährigen Bestehens des Vereins am 15. Juni sein. Ab 12 Uhr wird es ein großes Sportfest auf der Bezirkssportanlage geben. Natürlich werden den ganzen Nachmittag über die Abteilungen des Vereins von Fechten bis Volleyball ihr Können zeigen. Darüber hinaus gibt es ein Sport- und Spielmobil und eine Hüpfburg, Kistenklettern und Torwandschießen gehören ebenso zum Programm, es wird einen Tischtennis-Showkampf geben und einen „Human-Kicker". Ein weiterer Höhepunkt ist um 17 Uhr ein Seniorenlauf für SportlerInnen im Alter ab 65 Jahren und um 20 Uhr das Mitsingkonzert mit Björn Heuser. Für Verpflegung zu zivilen Preisen ist gesorgt. *mac*

www.tfg-koeln.de

Erfahrungen bei allen Fragen im Trauerfall

BESTATTUNGSHAUS
DITSCHEID

Weitere Standorte:

- Köln-Riehl
  Stammheimer Str. 130
- Köln-Weidenpesch
  Merheimer Str. 462
  (am Nordfriedhof)

www.ditscheid-koeln.de

- **Eigene Trauerhalle**
- **Privater Abschieds- und Aufbahrungsraum**
- **Trauerfeiern an Wochenenden + Feiertagen möglich**
- 365 Tage im Jahr Tag und Nacht telefonisch erreichbar
- Ausführung aller Bestattungsarten
- Auf allen Friedhöfen im gesamten Stadtgebiet und bundesweit tätig

02 21 – 76 11 90

Bestattungshaus Ditscheid
Hoppegartener Str. 2 / Ecke Weidenpescher Str. • 50735 Köln-Niehl • 977 588 26

Nix für uns – alles für andere

Zum zehnten Mal veranstaltet das Bundeseisenbahnvermögen sein Sommerfest

Am 30. August ab 11 Uhr findet das traditionelle Sommer- und Bürgerfest vor der Dienststelle in der Werkstattstraße 102 statt. Seit 2004 organisieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Fest und haben auf diese Weise Spenden in Höhe von 56.900 Euro gesammelt.

Legendär sei die Tombola, berichten Nachbarn, die jedes Jahr das Sommerfest besuchen. Mit ein wenig Glück gibt es für ein Los zum Preis von einem Euro Fahrrad oder Fernseher zu gewinnen. „Zum Zehnjährigen wollen wir als ersten Preis einen Motorroller verlosen“, verspricht Peter Jakobs, einer der Mitarbeiter vom Sommerfest-Team. Und damit das mit den gestifteten Preisen auch klappt und möglichst viele Nachbarn aus dem Sechzigveedel und darüber hinaus zum Fest kommen, gibt es immer prominente Unterstützer. „Dieses Jahr haben wieder die beiden Tatort-Kommissare Klaus Behrendt und Dietmar Bär versprochen zu kommen“, ergänzt seine Kollegin Petra Heckler. Die schreiben fleißig Autogramme und berichten über ihr Hilfsprojekt „Tatort- Straßen der Welt“, das auch in diesem Jahr wieder vom Fest profitieren soll. Spenden soll auch der ambulante Kinderhospizdienst in der Merheimer Straße erhalten und der in Nippes ansässige Verein „Helfen durch Geben – Der Sack“. Die Idee zu der erfolgreichen Veranstaltung – in diesem Jahr mit dem Trude Herr-Imitator Teddy Floeck - hatte Dienststellenleiter Burkhard Willerding. Schließlich wohnen in der Werkstattstraße noch viele ehemalige Eisenbahner und mit einem Fest sollte die Verbundenheit zum einstigen Arbeitgeber aufrecht erhalten werden. Das Bundeseisenbahnvermögen kümmert sich um die Pensionen der Bahnbeamtinnen und -beamten. *mac*

Dr. med. Fabian Schneider
Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Siegmundstr. 19 • 50739 Köln (Nippes/Mauenheim)
☎ Terminvergabe: 0221- 8884810
www.kinderundfamilientherapie.de

CANTIENICA®-Studio
aufrecht · leicht · beweglich
- Beckenbodentraining
- Das Powerprogramm
- Das Rückenprogramm
- Faceforming
- go! – Laufen ohne Beschwerden

Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln · 0221.1206504
www.cantienica-rheinland.de
CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

Bücher im Bilderstöckchen
www.buecher-jederzeit.de
Buchhandlung und Verlag W. Ohlerth
Schiefersburger Weg 36
50739 Köln
Tel: 0221-170 681 04

Euroforum natürlicher Produkte EFNP
Seit 1985
Ökologisches Bauen, Renovieren, Sanieren
KONTAKT: www.efnp.de

Cranio-Sacrale Körperarbeit, Behandlung und Ausbildung
Informationstage: 06. Juli, 7. September und 5. Oktober 2013
SKK-Nippes
Seminar für Körperarbeit und Kampfkunst
Neusser Str. 177 · www.skk-nippes.de · Tel: 0221 - 27 61 26 88

WWW.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE
Textilstickerei & Textildruckerei
Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!
Wir Sticken Ihr Firmen oder Vereins Logo Auf Polos, Hemden. Jacken Jeans usw..
Preisgünstiger als Sie denken!!!!
KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

Wieder ein Grund zum Feiern

Mehrgenerationenhaus Ledo in Niehl erhielt 25.000 Euro aus der Hertie-Stiftung

Eigentlich wollte Für Nippes nur die Termine für das offene Frühstück erfahren, doch das Mehrgenerationenhaus Ledo ist immer für eine Überraschung gut. Erst kam das Geld der Hertie-Stiftung und am Tag darauf der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung Hubert Hüppe während seiner Inklusionstour.

Aber der Reihe nach: Seit 2009 wohnen in der Reeser Straße 15, in einem Wohnkomplex der neuen GAG-Erdwärmesiedlung in Niehl, 89 Menschen mit und ohne Behinderung in 64 öffentlich geförderten, barrierefreien Wohnungen. Ziel von Ledo ist es, nicht nur in einem Haus zu wohnen, sondern auch zusammen zu leben. Dazu gehört auch, das Zusammenleben in der weiteren Nachbarschaft aktiv zu gestalten. Wer dieses Konzept kennenlernen möchte, hat beim offenen Frühstück am 15. September ab elf Uhr dazu die Gelegenheit. Bereits am 13. Juli ab 14 Uhr findet auf dem Monika-Plonka-Platz ein Nachbarschaftsfest im Quartier statt.

Mitte April informierte sich Hubert Hüppe aus Berlin über Ledo. Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der behinderten Menschen ist dafür zuständig, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Er war in Nordrhein-Westfalen auf einer „Inklusionstour“ unterwegs. Der Bundestagsabgeordnete, der selber Vater eines behinderten Kindes ist, schaute sich zwei Tage lang in NRW neun beispielhafte Projekte an, die zeigen, wie Inklusion praktisch um-

Wir verstehen unser Handwerk.
seit über 80 Jahren
Fries + Sohn
Ihr Partner für Fliesen und Naturstein
Friedrich Karl Str. 48-50 • 50737 Köln • Tel. 0221/745047 • www.fries-sohn.de

Duales Bachelor-Studium - direkt in Köln!
Jede Woche 20 Stunden studieren und 20 Stunden arbeiten
Betriebswirtschaftslehre
Fachrichtungen:
· Hotel- und Tourismusmanagement
· Gastronomie-Management
· Event-, Messe- und Kongressmanagement
· Marketingkommunikation/Public Relations
· Sportmanagement
· Industrie und Handel
· Banken und Versicherungen
· Personalwirtschaft / Personaldienstleistungen
· Steuer- und Prüfungswesen
· Gesundheitsmanagement*
Wirtschaftsinformatik
* im Akkreditierungsverfahren
Infoveranstaltungen:
jeden 1. Dienstag im Monat
Jetzt online bewerben:
www.iba-koeln.com
Beginn: Oktober + April
iba Internationale Berufsakademie
staatlich anerkannt - University of Cooperative Education
Neusser Straße 99, 50670 Köln, info@iba-koeln.com
Tel. 0221-78949476
www.iba-koeln.com

gesetzt werden kann und auch funktioniert. Eines dieser Beispiele ist auch das Mehrgenerationenhaus Ledo, das dafür eine Urkunde auf einer zentralen Abschlussfeier in Schwerte erhielt, auf der mehr als 25 NRW-Projekte ausgezeichnet wurden. Damit gibt es in NRW jetzt 43 Projekte, die auf einer digitalen Inklusionslandkarte eingetragen sind. Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention bedeutet, dass allen Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe möglich ist.

Daran arbeiten die Frauen und Männer von Ledo seit zehn Jahren und dieses Engagement wird immer wieder belohnt. Denn genau am Tag vor dem Besuch von Hubert Hüppe kam die Mail der Hertie-Stiftung. Ledo gehört zu den fünf „Gewinnern“ von „Mitmission“, einer Ausschreibung, die effiziente soziale Initiativen und Konzepte belohnt, die Menschen mit Multipler Sklerose Unterstützung im Alltag bietet. 24 Bewerbungen waren bei der gemeinnützigen Hertie-Stiftung eingegangen, die zu den größten privaten Stiftungen in Deutschland zählt. Fünf wurden ausgewählt und erhielten jeweils 25.000 Euro für ihr Projekt. Mit dem Geld will Ledo die ambulante Pflege in der Weise organisieren, wie sie von den BewohnerInnen im Haus gebraucht wird, um unabhängig zu sein von den starren Arbeitsplänen der Pflegedienste. So passiert es einem behinderten jungen Mann im Haus, dass er schon ab acht Uhr abends im Bett liegt, weil der zuständige Pflegedienst, dessen Hilfe er fürs Zubettgehen benötigt, nicht später kommen kann. Kino- oder Theaterbesuche sind damit ausgeschlossen, Inklusion nicht umgesetzt.

„Manchmal passt alles zusammen“, freute sich Monika Nolte, die unter anderem die Bewerbung für Mitmission verfasst hat. „Jetzt können wir daran gehen, unser Projekt auch umzusetzen. Damit wir möglichst lange und selbstbestimmt in unseren eigenen vier Wänden leben können.“ Nolte gehört Doms an, einem Selbsthilfeverein für Menschen mit Multipler Sklerose. Vor zehn Jahren, im „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung“ schlossen sich Doms und Lebensbogen – ein Verein, der im Rechtsrheinischen ein eigenes Wohnprojekt umzusetzen wollte - zusammen. Ledo war geboren und gab dem Mehrgenerationenhaus seinen Namen. *mac*

www.ledo-wohnen.de
www.behindertenbeauftragter.de

Treff im Veedel

Straßenfest in der Ürdinger Straße

Beim dritten Mal ist es schon Tradition: Am 13. Juli feiern die Neppeser Ahr-Schwärmer und die Neppeser Schlümpfe ihr Straßenfest im Sechzigveedel. Den Erlös erhält das Kinderhospiz in der Merheimer Straße.

Ohne kommerzielle Anbieter, dafür mit einer Hüpfburg, einem Musikprogramm, selbstgebackenem Kuchen, frischen

Reibekuchen und natürlich Kölsch und Limo feiern die beiden Veedelsvereine Neppeser Ahr-Schwärmer und die Neppeser Schlümpfe am zweiten Samstag im Juli von 14 bis 19 Uhr ein Straßenfest in der Ürdinger Straße. „Wir haben das Fest Treff im Veedel genannt, weil es das einfach trifft“, sagt Klaus-Dieter Bischof, Geschäftsführer der Ahr-Schwärmer. Die Idee dazu hatte Veronika Werner, Wirtin der Gaststätte Pferdetränke. Ihr Lokal war das Stammquartier der Plutemänner und der Ahr-Schwärmer. Die Wirtin wünschte sich, dass die beiden Vereine mal was zusammen machen. Gesagt- getan. Das Straßenfest auf der einhundert Meter kurzen Ürdinger Straße war geboren. Nach dem ersten Jahr stiegen die Plutemänner aus, seit 2012 sind die Neppeser Schlümpfe dabei. Jedes Jahr werden die Einnahmen gespendet. „Im letzten Jahr gingen je 1000 Euro an die OT Werkstattstraße und an Haus Rosalie“, ergänzt Bischof. „In diesem Jahr soll das Kinderhospiz in der Merheimer Straße das Geld erhalten. Die Spende bleibt dann auch im Veedel.“ *mac*

6. Kölner Fahrrad-Sternfahrt

Fahrradfahren liegt im Trend. Die Zahl der Fahrradfahrer wächst. Ebenfalls wächst die Unzufriedenheit über mangelhafte Wege, unzureichende Ver-

kehrssicherheit und die autozentrierte Stadt- und Verkehrsplanung. Die 6. Kölner Fahrrad-Sternfahrt am 16. Juni will das ändern. Startpunkt in Nippes ist an der Florastraße/Ecke Neusser Straße. Von dort geht es um 13:30 Uhr über Ebertplatz bis zum Rudolfplatz. Hier beginnt mit allen Sternfahrern die große gemeinsame Rundtour durch die Innenstadt, die gegen 15 Uhr auf dem Roncalliplatz endet. Dort findet eine Abschlusskundgebung statt. Die Teilnahme ist kostenlos und auf eigene Verantwortung. *mac*

www.sternfahrt-koeln.de

Kölsche Speisen und Musik

Die Gaststätte Osters Rudi im Sechzigviertel ist alteingesessen. Mittlerweile haben Matthias Bauer und Daniel Baumgärtel die Leitung übernommen

und wollen mehr als Bier und Bratkartoffeln bieten. Deshalb gibt es neben regionalen kölschen Köstlichkeiten auch Spezialitäten aus der badischen Küche wie Elsässer Wurstsalat und Käsespätzle. Im Saal ist Platz für 120 Gäste und so sind bereits Björn Heuser und Kasalla aufgetreten. Geplant sind weitere Konzerte mit Kölner Musikern, die in Nippes noch nicht wirklich häufig auftreten. Natürlich gibt es auch die Übertragungen der nationalen und internationalen Fußballspiele. *mac*

www.ostersrudi.de

Unser Expertentipp:

Gebeco LÄNDER ERLEBEN Kappadokien und Istanbul

8-Tage-Erlebnisreise vom 03.10. bis 10.10.2013

Lassen Sie sich von der großen Vielfalt an Natur, Kultur und Traditionen der Türkei verzaubern.
Erleben Sie den Kontrast zwischen der Metropole Istanbul und dem Naturwunder Kappadokien.

p. P. ab € 939

*begrenztes Angebot, inkl. Flug und Gebühren/Steuern, verschiedene Eintrittsgelder inklusive

Kommen Sie vorbei! Wir beraten Sie gerne.

FIRST REISEBÜRO
Wir nehmen Urlaub persönlich.

FIRST REISEBÜRO - TUI Leisure Travel GmbH
Neusser Str. 190, Köln,
Tel. 0 2 21 / 13 05 68 3, Fax. 0 2 21 / 13 05 68 44
Koeln6@first-reisebuero.de

Ruhestandsplaner Frank Hauser: Später mal ´ne ruhige Kugel schieben

Redaktionelle Anzeige

Wer die Talkrunden im Fernsehen verfolgt oder einfach nur die Zeitung aufschlägt, wird mit den ständig gleichen Schlagworten konfrontiert: Es geht

um den demografischen Wandel, den Umbau der Sozialsysteme, um Politikverdrossenheit und fehlende Verlässlichkeit vor dem Hintergrund einer globalisierten Wirtschaft und undurchsichtiger Finanzmärkte. Die Vorstellung, älter und hilfsbedürftig zu werden, erscheint vielen bedrohlich – nicht nur den Alten, sondern auch deren Angehörigen. „Vielen Menschen ist mittlerweile bewusst, dass neben individuellen Konzepten für ihre Finanzen auch Alternativen für das soziale Gefüge aufgebaut werden müssen“, sagt Ruhestandsplaner Frank Hauser. Seit 1998 arbeitet der „begeisterte Nippeser“ als selbständiger Finanzberater und hat sein Beratungskonzept, auch aufgrund eigener persönlicher Erfahrungen, dabei kontinuierlich erweitert. „Mir ist es wichtig, Wege, Möglichkeiten und Strukturen aufzuzeigen, die auch die sozialen Bedürfnisse in der letzten Lebensphase berücksichtigen.“ Menschen in persönlichen und damit auch häufig verbundenen wirtschaftlichen Krisensituationen zu beraten – auch darin sieht Frank Hauser eine seiner Stärken. Mittlerweile betreut er zudem einige Bürgerstiftungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Besser ist es natürlich, Vorsorge zu treffen und sich bereits in jungen Jahren

und weit vor dem Beginn des Ruhestands die notwendigen Fragen zu stellen: Wie kann ich mir meine - nicht nur finanzielle - Unabhängigkeit erhalten? Wie gehe ich mit meinen aufgebauten, finanziellen Werten um? Welche Möglichkeiten bieten sich für mich und wie versorge ich meine Angehörigen? Diese Fragen beantwortet Frank Hauser bei einem individuellen Beratungsgespräch – nicht nur in Nippes und betont: „Meine Vorsorge für das Alter sollte immer der Vision verknüpft sein, wie und wo ich später lebe.“

Frank Hauser
Schenkendorfstraße 30
50733 Köln
Tel. 0221 56 93 35 26
Fax 0221 56 93 35 26
hauser@hauserfrank.de
www.hauserfrank.de

Café ÖM: Für Groß und Klein und alle anderen

Redaktionelle Anzeige

Ein heller, luftiger Raum, dazu ein Angebot frischer, selbst hergestellter Kuchen und vegetarische Snacks – das Café ÖM

in der Siebachstraße ist außergewöhnlich und eine echte Bereicherung für Nippes. „Das ist unsere Philosophie“, sagt Renate Marx, die zusammen mit George Wiegand das Café führt. „Wir wollten einen Ort schaffen, der eine entspannte Atmosphäre ausstrahlt mit stets frischem Angebot.“ In der Woche gibt es bereits morgens ab 8 Uhr frische Brötchen und frisches Sauerteigbrot, hausgemachtes Müsli, Rührei oder Käseomelett. Das Angebot soll nach und nach erweitert werden um Sandwiches und kleine Salate. Quiches und verschiedene Brotaufstriche gibt es jetzt schon. Ein großes Kuchenangebot und Cookies bestimmen das Angebot am Nachmittag. Alle Speisen und Getränke sind auch zum Mitnehmen. Jeden Tag wird zudem auch ein veganer Kuchen angeboten. Den Kaffee liefert die Kaffeemanufaktur Heilandt mit Sitz im Belgischen Viertel. Barista Moez Belazi, der Spezialist für die Kaffeezubereitung, zaubert dazu noch kleine Kunstwerke in den Milchschaum.

Im Gastraum gibt es 36 Plätze und vor der Tür entlang der Siebach- und der Steinbergerstraße ist nochmals Platz für 14 Gäste. Ein gutes halbes Jahr dauerten die Renovierungsarbeiten im Erdgeschoss des Hauses, das schon seit zehn Jahren vom Verein „Nyingma Zentrum Deutschland“ als Buddhistisches Zentrum genutzt wird. „Die Nachbarn haben sich gefreut, dass wieder die Gastronomie Einzug gehalten hat“, erzählt Marx. „Das hat schon seit dem Jahr 1900 Tradition im Haus.“ Neu sind die wechselnden Kunstausstellungen und Veranstaltungen im Café gleich gegenüber der Grundschule. Den Anfang machte Eva-Maria Kollischan mit ihren Bildern und Zeichnungen.

Café ÖM
Siebachstraße 66
50733 Köln
Tel. 0221 92 29 23 80
Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa + So 10.00 - 18.00 Uhr
Montag + Dienstag Ruhetag
www.cafe-oem.de

Geschichtsstunden auf Straßenschildern

Das Afrika-Viertel berichtet von deutschem Kolonialismus und seiner Aufarbeitung

Wie Maskottchen thronen der ausgestopfte Fuchs, Waldkauz, Marder und Co. in den Baumkronen am Kretzerplatz, wie die Grünanlage im Herzen des Afrikaviertels von den Anwohnern genannt wird. Doch nicht nur für die präparierte Tierwelt gilt es hier, die Augen offen zu halten.

Wie unerwartet geschichtsträchtig die Wohnsiedlung im Norden des Veedels ist, offenbart sich den interessierten Beobachtern mit Blick auf die Straßennamen, die dem gesamten Quartier ihren Namen gab. Von Namibia über Togo und Usambara bis Kamerun stand der schwarze Kontinent hier mehrmals Pate. Wie kam es dazu, dass sich der Norden von Nippes in der Namensgebung der Straßen an afrikanische Staaten anlehnte?

Die Geschichte der eigenwilligen Straßennamen geht zurück bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts, als das Gelände der Firma „Kretzer & Wirtgen“ in eine Wohnsiedlung der gehobenen Klasse umfunktioniert wurde. Das damalige politische Klima war von einer trotzigen Nostalgie zur deutschen Kolonialzeit geprägt.

Falscher Nationalstolz

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten blickte man wehmütig auf diese Zeit zurück, die mit der Aufgabe deutscher Kolonien nach dem ersten Weltkrieg endete. Ein falscher Stolz, der sich bei der Straßenbenennung niederschlug, sollte alte territoriale Ansprüche wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken und den Akteuren von einst huldigen. So hieß die Namibiastraße, die das Afrika-Viertel einmal gen Osten durchkreuzt und auf die die ausgestopften Baumbewohner vom Kretzerplatz ein wachsames Auge werfen, einst noch Carl-Peters-Straße. Ein Blick auf dessen Biografie lässt wundern, warum sie erst 1990, als Namibia als einer der letzten Staaten die Apartheid überwand, umbenannt wurde. So war Peters nicht nur der Gründer der „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ und Reichskommissar am Kilimandscharo, sondern auch strammer Rassist, glühender Antisemit und Schinder sondergleichen. In Zeiten des

Nationalsozialismus wurde er sogar als Vordenker der Bewegung gepriesen und mit einem Propaganda-Film „geehrt“.

Späte Umbenennung

Auch die Usambarastraße wurde im selben Jahr einem Namenswechsel unterzogen. Der alte Name (Lüderitzstraße) verwies auf Adolf Eduard Lüderitz, dessen Ruf als „Vater der ersten deutschen Siedlungskolonie“ auf skrupellosem Landraub basierte. Nachdem es schon in den 80er Jahren zahlreiche Initiativen und Diskussionen gab, die Schlüsselfiguren des Kolonialismus von den Straßenschildern zu verbannen und ihnen keinen falschen Glanz zuzugestehen,

portage des WDR. Während die Grünen sich für Straßennamen wie Morenga-Straße oder Steven-Biko-Straße stark machten, um an afrikanische Widerstandskämpfer und Anti-Apartheid-Streiter zu erinnern, stritt die FDP für eine Umtaufe auf berühmte Bürger aus Nippes. Afrikanische Staatennamen bildeten einen Kompromiss, auch wenn dieser (wie bis heute kritisiert wird) mit Usambara- und Namibia-Straße eher willkürlich ausgefallen ist.

erfolgte die Umbenennung aber erst 1990 nach Protesten von Dritte Welt-Gruppen, den Grünen, den Linken, von Antifaschisten und aufgrund einer Re-

Beliebtes Wohnquartier im Veedel

Einzig die Gustav-Nachtigall-Straße, die von der Nordstraße bis in den Norden zum Toni-Steingass-Park verläuft, trägt noch heute den Namen des berühmten Afrikaforschers, der sich den Afrikanern gegenüber anders als viele seiner Zeitgenossen nicht als überheblicher oder gar brutaler Despot offenbart hat.

Heute ist das Afrikaviertel mit seinen überschaubaren Strukturen ein beliebter Wohnplatz im Veedel und erst beim genaueren Hinsehen offenbart sich, dass in Nippes Geschichte manchmal auf der Straße liegt und manchmal sogar auf den Straßenschildern. *che*

www.kopfwelten.org

„Ich höre gerne Musik in Nippes, ...“

... weil der Stadtteil auch diesbezüglich urwüchsig ist.“

Wilhelm Heidgen (76)

andare sport
bewegungskonzepte

Kleine Teilnehmerzahlen für individuelle Betreuung
Einzeltraining möglich
Konzepte für Betriebssportgruppen
Spaß an der Bewegung ein Leben lang
www.andare-sport.de • Turnhalle Lummerland • Lokomotivstraße 162

Über 50 Jahre Erfahrung und Vertrauen
...immer erst zu
TEPPICH KÖNIG
Fachberatung - Verlegung - Lieferung

Ehrenfeld
Oskar-Jäger-Straße 160
50825 Köln
+49 (0) 221 544 513

Nippes
Florastraße 3
50733 Köln
+49 (0) 221 760 14 35

Bonn
Römerstraße 156
53117 Bonn
+49 (0) 228 679 700

Siegburg
Lindenstraße 57
53721 Siegburg
+49 (0) 2241 976 204

Termine in Nippes

Ausstellungen

Kunst von Bernd Zech aus Nippes
11.06. – 12.07.
Ausstellung im Eingangsbereich des Bezirksrathauses, Neusser Straße 450. Zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

100 Jahre Blücherpark
16.07. – 16.08.
Ausstellung im Eingangsbereich des Bezirksrathauses, Neusser Straße 450. Zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Fahrradtouren

Nippes und Mauenheim per Velo
16.06., 15.00 Uhr
Stadtteilführung mit Reinhold Kruse, Treffpunkt: Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92 (vor dem Tor), Kosten 9 Euro, Kurs A.121440 der VHS Köln. Bitte dort anmelden
www.stadt-koeln.de/5/volkshochschule

Am Feierabend Nippes erfahren
25.06./ 30.07./ 27.08., 18.00 Uhr
Treffpunkt Wilhelmplatz: 30 Kilometer durch den Bezirk bis ins Café Kommödchen mit dem ADFC, Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich
www.adfc-nrw.de

Feste

Sommerfest & Fußballturnier
29.06. ab 10 Uhr
Die Neppeser Naaksühle feiern auf der Bezirkssportanlage, Merheimer Straße 265 ihr Familienfest

Anwohnerfest
13.07., 14.00-17.00 Uhr
Auf dem Monika-Plonka-Platz in Niehl

Treff im Veedel
13.07., 14.00-19.00 Uhr
Straßenfest in der Uerdinger Straße

Sommerfest im Oelwerk
14.09., 17.00 Uhr
Nachbarschaftsfest im Kompressol-Oelwerk in der Merheimer Straße 121

15. Rheinischer Nommedach
20.09., 16.00 Uhr
Einlass um 15.00 Uhr
Beliebtes Fest organisiert von der Seniorenvertretung in der Aula der Peter-Ustinov-Schule, Neusser Straße 421, Karten 7 Euro im Bürgerzentrum Altenberger Hof und beim Seniorennetzwerk, Yorckstraße 10

Flohmärkte

Wilhelmplatz
16. 06./ 21. 07./ 18. 08./ 15.09. jeweils 11.00 bis 18.00 Uhr.
www.coelln-konzept.de

Führungen

Nur eine Rose als Stütze
16.06., 14.00 Uhr
Auf den Spuren der Lyrikerin Hilde Domin. Treffpunkt: Riehler Straße 23, Kosten 8 Euro, Anmeldung erforderlich.
www.frauengeschichtsverein.de

Nippes – sein unbekannter Osten
22.06./07.09.,jeweils 15.00 Uhr
Historischer Spaziergang östlich der Neusser Straße. Treffpunkt: Leipziger Platz, Eingang Gymnasium, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kostenbeitrag: 9/7 Euro

Nippes per pedes
23.06. 15.00 Uhr
Stadtteilführung mit Reinhold Kruse, Treffpunkt: Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92 (vor dem Tor), Kosten 8/7 Euro
www.insidecologne.de

Drei Kölsch in Nippes
28.06/06.09., jeweils 19.00 Uhr
Historischer Kneipenspaziergang. Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kostenbeitrag: 9/7 Euro

Durch die autofreie Siedlung
06.07., 11 Uhr
Vom Wartburgplatz durch das Quartier mit Besichtigung von Fahrradgarage, Mobilitätsstation und Parkhaus. Teilnahme ist kostenlos
www.nachbarn60.de

Loss mer jet durch Neppes jon...
21.07./01.09. jeweils 15.00 Uhr
Ein historischer Spaziergang. Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten 9/7 Euro

Information

Chemotherapie bei Bauchspeicheldrüsenkrebs
22.06., 10.00 Uhr
Vortrag von Privatdozent Dr. Marcel Reiser im St. Vinzenz-Hospital, Merheimer Straße 221-223, 3. Obergeschoss Großer Blauer Salon. Eintritt ist frei. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Pankreatektomierten

Offenes Frühstück in Haus Ledo
15.09., 11 Uhr
Bewohnerinnen und Bewohner im Mehrgenerationenhaus Ledo, Reeser Straße 15, informieren über ihr Wohnprojekt. Anmeldung erforderlich unter 0221 81 81 91
www.ledo-wohnen.de

Kabarett

Der Künstler ist anwesend – Kabarett wie gemalt
06.06., 20.00 Uhr
Kabarettistischer Abend mit Jürgen Becker in der Hauptschule Bülowstraße. 16 Euro Eintritt, ein Teil der Einnahmen geht an den Förderverein der Schule. Karten im Sekretariat, Telefon 0221- 492 24 98-0

Musik

Shades of Green
14.07., 17.00 Uhr
Exquisite Noyse spielt Musik der Renaissance in der Kirche St. Heinrich und Kunigund, Schillplatz, Eintritt ist frei.

Rare Byrd and a bit of Bull
15.09., 17.00 Uhr
Exquisite Noyse spielt Alte Musik in der Kirche St. Heinrich und Kunigund, Schillplatz, Eintritt ist frei.
www.exquisitenoyse.com

Sport

135 Jahre Turn- und Fechtgemeinde
15.06., 12 Uhr
Fest zum Jubiläum auf der Bezirkssportanganlage Merheimer Straße mit Demonstrationen der Abteilungen, Veteranenlauf und Mitsingkonzert mit Björn Heuser
www.tfg-koeln.de

Fußball-Jugendturnier des TFG
22.06.
Die Turn- und Fechtgemeinde 1878 Köln-Nippes (TFG) veranstaltet das Turnier für die Altersgruppen Bambini 1+2,

Jugend E1+2, und F1+2 auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße
www.tfg-koeln.de

32. Kölner Stundenlauf des TFG
23.07., 16.00 Uhr
Gelaufen wird auf der neuen Tartanbahn der Bezirkssportanlage Merheimer Straße. Anmeldung bei Dieter Grote, Telefon 0221-74 56 21 oder grote@netcologne.de
www.tfg-koeln.de

Veranstaltungen

Medienerziehung in der Familie
12.06., 19.30 Uhr
Elternabend zum Thema „Kids im Mediendschungel“ in der Kita Lummerland, Lokomotivstraße 162. Eine Anmeldung ist erforderlich, Telefon 0221- 91 24 98 05

6. Kölner Fahrradsternfahrt
16.06., 13.30 Uhr
Abfahrt an der U-Bahnhaltestelle Florastraße zur Fahrraddemo in der Innenstadt
www.sternfahrt-koeln.de

Handpuppen- Seminar
05.09., 19.30 Uhr
Mit Olaf Möller veranstaltet vom Spielwarenladen „Die Rosenzwerge“. Anmeldung ist unbedingt erforderlich.
www.rosenzwerge.de

Veedelsspaziergänge durch Bilderstöckchen

Besuche bei unterschiedlichen Vereinen und Initiativen

Netzwerk e.V.
22.06., 15.00 Uhr

Tanzkreis Bilderstöckchen
13.07., 15.00 Uhr

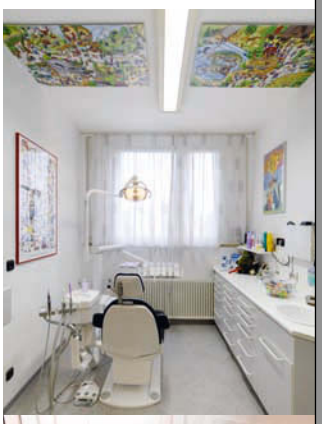
Haus Luis Amigo der Kapuziner Terziarinnen
07.09., 15.00 Uhr

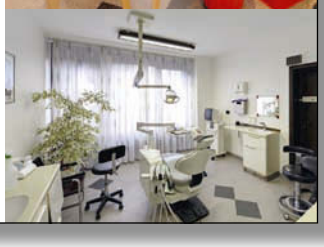
Start jeweils um 15 Uhr am Buchladen Bilderstöckchen, Schiefersburgerweg 36, Dauer eine Stunde, Teilnahme ist kostenlos.
www.buergervereinbilderstoeckchen.de

Ihre Zahnarztpraxis im Kölner Norden

Wer? **Dr. Detlev Nies, Zahnarzt**
Philip Jacob, Zahnarzt

Wo? **Zahnarztpraxis Dr. Nies**
An der Schanz 1
50735 Köln
Tel.: 0221 76 57 77
schräg gegenüber
vom AXA-Hochhaus





Was? **Unsere Tätigkeit umfasst das gesamte Gebiet der Zahnheilkunde, insbesondere Alterszahnheilkunde und Implantologie (Dr. Nies) sowie Kinderzahnheilkunde und Parodontologie (Herr Jacob)**

Wann? **montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 20 Uhr**

Extras? **Behindertengerechtes Behandlungszimmer**
Fremdsprachen: Englisch, Spanisch, Türkisch, Portugiesisch, Serbokroatisch
Eigene Parkplätze direkt neben dem Haus

www.zahnarztpraxis-dr-nies.de

Em Golde Kappes

„Wer uns nicht kennt, hat Kölle verpennt!“

Die **„Kneip op d’r Eck“** in Köln Nippes wurde 2009 von der Cölner Hofbräu P. Josef Früh übernommen und hat nach einer umfangreichen Runderneuerung ihr unverwechselbares Gesicht behalten. Genießen Sie **frisch gezapftes Früh Kölsch** und leckere traditionelle Küche in rustikalem und gediegenem Ambiente. Aus der neuen Küche kommen nicht nur **kölsche Brauhausgerichte** und täglich frische Reibekuchen, sondern auch Saisonales. In dem vergrößerten Thekenbereich darf geraucht werden, der Rest der Gasträume ist für Nichtraucher. Zwei **Gesellschaftsräume** in der ersten Etage bieten Platz für Familien- oder Firmenfeiern, Stammtische und Vereine.

Früh KÖLSCH

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10-24 Uhr
Sonntag Ruhetag

Neusser Straße 295
50733 Köln
Tel. 0221-92 2 92 640
www.emgoldekappes.de

Der Weg zu den Sternen ist weit

Die „Rheinische“ gibt Geleit auf den ersten Metern

Eine Institution in Nippes ist die Rheinische Musikschule, die Kindern zahlreiche musikalische Bildungsmöglichkeiten bietet. Seit 1995 hat die städtische Musikschule ihre Räume im dritten Stock des ehemaligen Schulgebäudes in der Turmstraße.

„Per aspera ad astra“ (Über das Rauhe gelangt man zu den Sternen) weiß der Lateiner seit jeher. Davon können auch so manche Musiker ein Lied singen. Da noch kein Meister vom Himmel gefallen ist und einem das in die Wiege gelegte

Talent zwar auf seinen Wegen stützen, keineswegs jedoch Huckepack tragen kann, führt kaum ein Weg an einer frühen musikalischen Erziehung vorbei. Geduld und Engagement sind dabei nach wie vor das A und O, doch braucht es auch ein attraktives Angebot an Kursen und Möglichkeiten, um musikinteressierte Kinder an die Hand zu nehmen und mit ihnen erste Schritte auf dem langen Weg musikalischer Bildung zu gehen.

Auch der längste Weg beginnt mit einem ersten Schritt: In der Turmstraße sind es sogar 75 Stufen durch das Treppenhaus der Regionalschule Nord. Denn im dritten Stock befindet sich die Musikschule, die jedes Frühjahr einen Aktionstag veranstaltet. Regionalschulleiterin Karin Kloos informiert die hereinschneienden Eltern samt Kindern über das umfangreiche Angebot, das musikbegeisterten Kindern reichlich Gelegenheit bietet, ihre musikalischen Ambitionen zu entdecken oder auszubauen. So können die künftigen Musikerinnen und Musiker und ihre Eltern im Rahmen des „Musikzwerge“-Programms bereits im ersten Lebensjahr für die klingenden Künste erwärmt werden, bevor das wöchentliche „Lied & Spiel“ eine spielerisch-fantasievolle Einführung in die Welt der Melodien liefern kann. Von dort aus können die kleinen Musikanten sanft in die musikalische Früherziehung hinüber gleiten, die sie bis zu ihrer Einschulung mit Gesang, Tanz und elementarer Musiklehre vertraut macht. Das „Instrumentenkarussel“ bietet die Möglichkeit, Instrumente aller Art kennenzulernen und auszuprobieren. Vom Akkordeon bis zum Waldhorn werden die verschiedenen Instrumente in Gruppenkursen oder beim Einzelunterricht unter den wachsamen Augen ausgebildeter Musikpädagogen vorgestellt. Nirgendwo jedoch lernt man leichter und engagierter als in kreativer Gemeinschaft und so wird es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit geben, Erlerntes in gemeinsamen Ensemble-Stunden anzuwenden. Das Spektrum reicht vom Kinderchor der „Nippeser Erdmännchen“ über das multiinstrumentale „Ensemble Farbenfroh“ bis hin zum Holzbläserensemble und Freunde der gepflegten Improvisation kommen beim „Jazzsound“-Kurs auf ihre Kosten. *che*

www.stadt-koeln.de/5/rheinische-musikschule

„Ich höre gerne Musik in Nippes, ...“

... weil die Lutherkirche immer so tolle Konzerte bietet.“

Ilo Stark

M. Kastenholz
Reinigungstechnik

- columbus
- cleanfix
- Waschraum– Hygiene
- Entsorgung
- Putztücher
- Besen & Bürsten
- Feuchtwischen
- Servicewagen
- Glasreinigungsprodukte
- Staub- & Wassersauger
- Einscheibenmaschinen
- Reinigungsautomaten

Bergstraße 85
50739 Köln
☎ 0221- 91 74 23 0
online bestellen unter
www.kastenholz-koeln.de

100 Jahre Kappes in Nippes

Das Traditionslokal „Em golde Kappes“ besteht im Sommer hundert Jahre. Die „neueste, großzügig angelegte kölnische Bierwirtschaft“ wurde am 30.

August 1913 von Matthias Becker eröffnet. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Gaststätte, die mit ihrer Holztäfelung und der rustikalen Einrichtung einem typischen Brauhaus entspricht, zu einem Begriff in Köln. 2008 musste der Besitzer Insolvenz anmelden und das Lokal war einige Monate geschlossen. Seit Oktober 2009 betreibt die Brauerei Früh das Lokal, das an einer alten Wegekreuzung liegt. Am Wirtshausschild hängt der vergoldete sechszackige Stern, das traditionelle Zeichen der Bierbrauer. *mac*

Blauer Abend die Zweite

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr gibt es eine Wiederholung am 5. Juli. Dann haben wieder zahlreiche Geschäfte entlang der Neusser Straße und in den

Nebenstraßen bis 22 Uhr zum „Blauen Abend“ geöffnet. Die Idee von einigen Kaufleuten, mit zahlreichen Mitmach- und Unterhaltungsaktionen ihr spezielles Angebot in Nippes bei Sekt oder Kölsch den Kundinnen und Kunden anzubieten, war im vergangenen September ein voller Erfolg. Statt Shopping-Event in der Innenstadt, war Bummeln im Veedel angesagt. Mittlerweile gibt es eine Webseite mit den jeweils aktuellsten Informationen zu den geplanten Aktionen - nicht nur von Geschäftsleuten. *mac*

www.blauerabend.de

Neue Adresse

Das Schlaganfallbüro ist umgezogen. Es befindet sich jetzt in Haus 3 der Seniorenresidenz Weidenpesch. Der Eingang befindet sich in der Jesuitengasse

108. Es berät kostenlos Schlaganfallpatienten und ihre Angehörigen nach der Genesung, nach der Rückkehr aus dem Krankenhaus oder der Reha, am Telefon oder persönlich. Es gibt zwei Rufnummern: 20 04 40 27 und 702 13 63 38. Das Büro ist in der Regel von 8 bis 17 Uhr besetzt. Ein Anrufbeantworter ist ebenfalls geschaltet. Schlaganfallbüros gibt es mittlerweile in ganz Deutschland. Die ehrenamtliche Arbeit wird von der Stiftung „Deutsche Schlaganfall-Hilfe“ unterstützt. *mac*

www.schlaganfall-hilfe.de

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 · 50733 Köln-Nippes · Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Lothar Schlegel	Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
RA Joachim Schmitz-Justen	Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow	Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke	Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de
Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 11.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58
So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo, Mi – Fr 17.00 – 18.00 Uhr
Di geschlossen

Sprechstunde der Seniorenvertretung
Bezirksrathaus, Neusser Straße 450
2. Etage, Zimmer 210
Am 2. Do im Monat 10.00-11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 17.00 – 19.00 Uhr
31.05. / 28.06. / 26.07. / 23.08. / 20.09.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
19.06. / 17.07. / 14.08. / 11.09.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
20.06. / 18.07. / 15.08. / 12.09.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
So 9.30 Uhr und Sa 18.15 Uhr (Sa wöchentlicher Wechsel mit St. Engelbert in Riehl)

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Di und Sa 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Neuapostolische Kirche

Namibiastr. 23-25
So 9.30 Uhr + Do 19.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229 - 5420
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärztliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Seniorennetzwerk – Auswahl regelmäßiger Termine
Yorckstr. 10, Tel. 760 69 00 (* mit Anmeldung)

Nachmittag-Café
Dienstags bis donnerstags 15.00 Uhr
Freitags 14.00 Uhr

Canasta und Rommé oder Skat
Montags 13.00 – 17.30 Uhr

Morgengymnastik *
Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Nordic Walking
Donnerstags 9.00 – 11.00 Uhr

Internetcafé für Senioren *
Dienstags 13.00 – 17.00 Uhr

Englisch *
Auffrischung: Mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
Für Anfänger: Freitags 9.00 – 10.30 Uhr

Bingo
Freitags 16.00 - 17.00 Uhr

Senioren-Singkreis *
Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Senioren-Tanzkurs *
Dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Gedächtnistraining *
Donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Ärztlicher Notdienst Köln-Nord

Kempener Straße 88b
am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital

Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr
Mi 13.00-7.00 Uhr
Fr ab 13.00 Uhr
Sa, So und an Feiertagen durchgehend

AWB - Abfallwirtschaftsbetriebe

Beratung der Abfallwirtschaftsbetriebe im Bürgeramt
Jeden Montag 8.00 - 12.00 Uhr
in der Meldehalle
Die Beratung ist kostenlos

IMPRESSUM

„Für Nippes“ erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum.

Herausgeber:
„Für Nippes“ e. V.
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Str. 450, 50733 Köln
1. Vorsitzender: Dr. Walter Schulz
vorstand@fuer-nippes.de, www.fuer-nippes.de

Für Nippes.
W O
S

Gesamtherstellung:
VeedelMedia Machnik & Happe (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 91 24 95 92
redaktion.mac@fuer-nippes.de

Christopher Dröge (md), Tel. 0176 56 43 2822
redaktion@fuer-nippes.de

Anzeigenverwaltung:
Steffi Machnik, Tel. 91 24 95 92, Fax 91 24 95 91
anzeigen@fuer-nippes.de

Herstellung und Bildredaktion:
Biber Happe, Tel. 972 67 47, Fax 972 67 46
herstellung@fuer-nippes.de

Druck:
asmuth druck + crossmedia, Köln,
www.asmuth-koeln.de

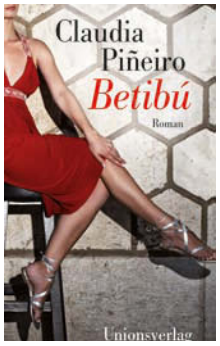
Fotonachweis:
Atelier Ralf Bauer, Hubert Brand, Bundeseisenbahnvermögen, Detroit Rocks, Edition Kalk, Exquisite Noyse, Fotolia: Fotowerk, Schlierner, Beatuerk, Nikolaj Georgiew, Biber Happe, Achim Hoof, Judo-Club Ford, Hans-Georg Kleinmann, Kompressol Oelwerk, Ledo, Steffi Machnik, Nippeser Ahr-Schwärmer, Rheinisches Bildarchiv, Rheinische Musikschule, Markus Schulze, Nesrin Ünal

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2012/13

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 3/2013, Redaktionsschluss: 27.08.2013
Erscheinungstermin: 24.09.2013

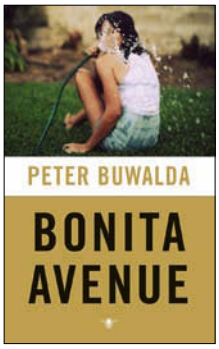
Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Claudia Pineiro: Betibú, Unionsverlag, 21,95 €



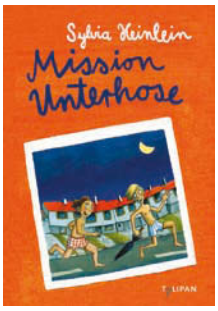
Joni Sigerius, Stieftochter eines angesehenen Universitätsrektor und Minister betreibt heimlich mit ihrem Freund Aaron eine lukrative Porno-Website, Professor Sigerius leiblicher Sohn sitzt wegen Totschlags im Gefängnis und Sigerius selbst wird erpresst. Dann fliegt die Enscheder Feuerwerksfabrik am 13. Mai 2000 in die Luft. Aaron erleidet daraufhin eine Psychose, kurz darauf wird Sigerius` Sohn aus der Haft entlassen - in der Familie bleibt kein Stein auf dem anderen. Ein mitreißender, atmosphärisch dichter, großer Familienroman über das Auseinanderbrechen einer Patchwork-Familie, über einen Vater, dessen Kinder seine Erwartungen durchkreuzen, über Familiengeheimnisse, Wahrheit und Lüge.

Peter Buwalda: Bonita Avenue, Rowohlt, 24,95 €



Pedro Chazarreta wird mit aufgeschlitzter Kehle aufgefunden. Im ersten Moment deutet alles auf Selbstmord hin, doch schon bald entstehen Zweifel. Die auflagenstarke Tageszeitung „El Tribuno“ schickt die in Ungnade gefallene Schriftstellerin Nurit Iscar, Spitzname Betibú, und einen jungen Polizeireporter an den Tatort. Dessen Vorgänger Jaime Brena will aber ebenfalls mitmischen, weil er ein Auge auf Nurit geworfen hat. Betibú soll vor Ort ihre Meinungen, Einsichten, Ideen zum Mord als Artikelserie verfassen. Chef der Zeitung ist ihr ehemaliger Geliebter. Ein großer Kriminalroman voller Kraft und Tiefe, der die Verwobenheit von Medien, Wirtschaft und Politik in Spanien faszinierend einfängt.

Sylvia Heinlein: Mission Unterhose, Tulipan, 12,95 €



Sommerferien: Die Siedlung, in der Hannes wohnt, ist nahezu ausgestorben. Alle sind verreist bis auf Kalli, den Witzbold, der Komiker werden will. Bücherwurm Hannes will in Ruhe seine Spionageheftchen lesen. Kalli aber ist anhänglich. Fast gegen Hannes´ Willen werden die beiden ungleichen Jungs richtig gute Freunde, erleben eine Menge verrückter Dinge und erfinden sie ein ganz besonderes Agenten-Spiel: Die „Mission Unterhose“, die nicht nur mehr Leben in die Nachbarschaft bringt und die Welt ein bisschen besser machen soll, sondern auch Kallis größten Wunsch in Erfüllung gehen lässt: Eine eigene Show! Eine tolle Geschichte über Mut und Freundschaft, spannend, witzig und auch ein bisschen verrückt. Ab 9 Jahren

Aus für alternatives Wohnen und Arbeiten

Stadt lässt Grundstück an der Kempener Straße räumen

Anfang Mai kamen die Gerichtsvollzieher und ließen das städtische Gelände an der Kempener Straße räumen. Dort lebte seit 2006 Georg Nisble in einem Wohnwagen, umgeben von Altholz, Schrott und Baumaterial. Das Grundstück soll laut Bebauungsplan in einen kleinen Park umgestaltet werden.

Am 2. Mai stand um acht Uhr morgens ein großer Möbelwagen vor dem Zaun des 700 Quadratmeter großen Geländes, das sich entlang der Kempener Straße bis fast zum Parkgürtel erstreckt. Zwei Gerichtsvollzieher überwachten die zweitägige Räumung des langen, schmalen Grundstücks, auf dem Schrott, Holz, Baumaterial und sogar ein Auto lagerten. Seit 2006 lebte hier Georg Nisble in einem ausrangierten Wohnwagen. Der Aussteiger wollte mit den eingesammelten Gebrauchtwaren eine Holz- und Fahrradwerkstatt aufbauen. „Autonomer Selbsthilfe-Arbeitskreis Köln“ (Asak) nannte er sein Unternehmen, das aber nie wirklich an den Start gegangen ist.

Gegen die illegale Nutzung des verwahrlosten, städtischen Geländes hatten Bewohner des benachbarten Mehrfamilienhauses geklagt. Denn der Bebauungsplan sieht an dieser Stelle eine Grünfläche vor, die sich an das Neubaugebiet auf dem Gelände des ehemaligen Bahnausbesserungswerks anschließt.

Das Grünflächenamt hatte in den vergangenen Jahren die Besetzung des Geländes geduldet und auch die Bezirksvertretung hatte versucht, eine Lösung für Nisble und sein Projekt zu finden. Doch am 2. Mai war damit Schluss. Sogar eine knappe Hundertschaft Polizisten war angerückt, weil es im Internet einen Aufruf zur Demonstration gegen die Räumung gegeben hatte. Doch um acht Uhr am Morgen blieb alles still und auch am Mittag war die Stimmung entspannt und ruhig. Nur drei Beamte der Niehler Wache waren noch beim Grundstück verblieben. Neben Georg Nisble wohnten noch drei Personen auf dem Gelände. Von der jahrelangen Besetzung war schon zwei Wochen später nichts mehr zu sehen. *mac*

Beim Thema Kultur mischen wir gerne mit.

Kulturelles Engagement und Energie für die Region.

Da simmer dabei. RheinEnergie